



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

198 (29.4.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-146186](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-146186)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Beleglohn 30 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
ausschlag 2. 48 pro Quartal.
Einzelnummer 5 Pfg.

Inserate:

Die Colonatzeile . . . 25 Pfg.
Kauzwilige Inserate . . . 30
Die Reklamzeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseratenannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefonnummern:
Direktion, Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Ma-
nahmen-Druckarbeiten) 341
Redaktion 377
Expedition und Bezugs-
buchhandlung . . . 218

Nr. 198.

Samstag, 29. April 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
20 Seiten.

Telegramme.

Verheerendes Feuer.

[Berlin, 29. April. (Von unserm Berliner Bureau.)] Aus Prag wird gemeldet: In der westböhmischen Stadt Tachau brach gestern ein verheerendes Feuer aus. Infolge des herrschenden starken Windes griff das Feuer rasch um sich. Am Mitternacht standen bereits 50 Häuser in Flammen. Die Rettungsdaktion war durch Wassermangel stark beeinträchtigt. Schließlich gelang es in später Nacht den Brand zu lokalisieren. 25 Häuser sind vollständig niedergebrannt, weitere 35 sind sehr stark mitgenommen. Der Brand entstand in der Judengasse, einer der ältesten Gassen in der Stadt. Menschen sind bei dem Brand nicht in Gefahr gekommen. Tachau liegt an der Mies. Hier hat im Jahre 1427 der Hussit Protokop der Große über ein deutsches Kreuzritterheer gesiegt.

Wichtige Nachrichten aus Mexiko.

[Berlin, 29. April. (Von unserm Berliner Bureau.)] Aus New York wird berichtet: Aus Mexiko treffen wieder bedeutende Nachrichten ein. In den mexikanischen Staaten Querero und Morelos zwangen die Rebellen die Gouverneure zur Flucht. Drei Abteilungen Regierungstruppen wurden völlig aufgerieben. Ein Leutnant und 21 Mann fielen bei der Verteidigung eines Eisenbahnganges. Der Hauptort der Unruhen ist Toluca im Staate Querero. Große Scharen von Flüchtlingen treffen in der Stadt Mexiko ein, wo sich das Ministerium in großer Aufregung befindet. Es wird ein Angriff auf die Hauptstadt befürchtet, die nur 4000 Mann zur Verteidigung hat und alle Truppen nach den nördlichen Provinzen entsandt sind.

Der Streit um die Leiche Ledachowskij.

[Berlin, 29. April. (Von unserm Berliner Bureau.)] Zum Streit um die Leiche Ledachowskij nimmt auch die „Deutsche Tageszeitung“ das Wort. Sie wendet sich gegen den von vielen Blättern vertretenen Standpunkt, daß die Zuspätschiebung der Polen, die Befragung werde in aller Stille erfolgen, kaum eine genügende Bürgschaft sei. In mehreren Blättern wurde darauf verwiesen, daß seiner Zeit bei der Rückkehr des Erzbischofs Dumitri nach Posen ein ähnliches Versprechen gegeben, aber nicht gehalten worden sei. — Die „Deutsche Tageszeitung“ sucht nun die Gemüter zu beruhigen, indem sie schreibt: Wir meinen, daß es wohl heute bessere Mittel als damals gibt, etwaige Abweichungen vom festgelegten Programm zu verhindern. Es kommt indes nur darauf an, ob die Polen die Verhinderung aller Demonstrationen ernstlich wollen. Bisher ist stets gesagt worden, daß Zusicherungen in dieser Hinsicht vorliegen. Ist das aber der Fall, dann entbehrt nach unserer Meinung das Vorhaben der Testamentsvollstrecker des verstorbenen Kardinals des politischen Interesses, das ihm in etwas künstlich aufgeregter Zeitungspolemik beigegeben wird. Daß allerdings die Enthaltung von jeglichen Kundgebungen die unbedingte Voraussetzung für die Genehmigung der Befragung ist, darüber ist man sich wohl in allen deutschen Kreisen einig. (Es ist interessant, daß die „Deutsche Tageszeitung“ ohne allen Grund sich zum Anwalt der Polen ausschwingt. Freilich ist in der Zeit des schwarzen Blodes diese direkte Stellungnahme für die Polen nur allzu verständlich. Man weiß aber jetzt, wessen sich die nationalen Interessen im Osten unseres Vaterlandes unter der Herrschaft des schwarzen Blodes zu versehen haben.) Auch die Stellung der „Kreuzzeitung“ in dieser Frage ist ähnlich. Dieses Blatt begnügt sich allerdings mit der Gegenüberstellung zweier Pressstimmen, nämlich der des „Berliner Tageblattes“, welches sich gegen die Ueberführung der Leiche Ledachowskij nach Posen ausspricht, und der „Frankf. Bzg.“, die sich zur Ueberführung freundlicher ausspricht, wobei das konservative Organ der Meinung der „Zell. Bzg.“ den Vorzug gibt.

England in Berlin.

[London, 28. April. (Von unserm Berliner Bureau.)] Wie das Reutersche Bureau erfährt, hat die englische Regierung, indem sie von der persischen Regierung das Optionsrecht auf den Bau der Bahnhöhne Hamamara-Choremadad fordert, lediglich kommerzielle Möglichkeiten im Auge. Es sei Tatsache, daß der britische Handel in Westpersien sich auf etwa eine Million Pfund Sterling belaufe und mit der Entwicklung der Petroleumindustrie noch steigern werde. Es sei deshalb nicht notwendig, nach politischen Gründen zu suchen und es sei kein Grund zu der An-

nahme vorhanden, daß diese Angelegenheit mit der Bagdad-Bahn oder mit den augenblicklich in Konstantinopel schwebenden Verhandlungen in Verbindung stehe.

*

[Krefeld, 28. April. (Priv. Tel.)] In den Vergiftungs-erkrankungen im Kinderheim des Vaterländischen Frauenvereins wird weiter gemeldet, daß ein zweites Kind im Sterben liegt. Die Vergiftungserscheinungen äußern sich in blutigen Darmabgängen.

[Berlin, 29. April. (Von unserm Berliner Bureau.)] Die Nachricht, daß der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, Stenmrich, auf seinem Abschiedsgesuch beharre, wird von der „Mödlburgischen Bazar“ bestätigt. Das genannte Blatt bestätigt auch die weitere Mitteilung, daß der Wirkl. Geh. Legationsrat Zimmermann zum Nachfolger des Herrn Stenmrich aussersehen sei.

Die Wiederkehr der marokkanischen Frage.

Bremond in Fez eingetroffen.

Paris, 28. April.

Wie zu erwarten war, hat sich das Gerücht vom Tode des Majors Bremond nicht bestätigt. Selbst der „Temps“, der doch die Dinge abfällig schwärzer malt, rechnet jetzt mit der Wahrscheinlichkeit, daß Bremond schon seit dem 26. ds. in Fez eingetroffen sei. Die Sammlung der Parla aus der Schautja scheint sich jetzt unter ihrem Befehlshaber, dem Rabd Krani, bei Kenitza zu vollziehen, hingegen wird das Eintreffen der stiegenden Kolonne Brulard an diesem Sammelpunkt erst für morgen oder übermorgen erwartet. Eine Nachricht der Agentur meldet aus Larasch, daß dort die Spanier Vorbereitungen zur Truppenlandung treffen. Darüber scheint sich die Bevölkerung sehr zu beunruhigen und fürchtet einen Aufstand der Stämme bei einer Landung spanischer Truppen. Der „Temps“ gibt diese Nachricht ebenfalls wieder, erwähnt aber an anderer Stelle, daß der spanische Ministerpräsident vorgestern abgelehnt habe, daß er daran denke, Truppen nach Marokko zu schicken. In seinem Leitartikel sucht der „Temps“ die Spanier zu beruhigen und hält ihnen vor Augen, welche Erfolge Frankreich und Spanien schon mit ihrem Zusammengehen gehabt hätten. Dabei geht es natürlich nicht ohne Seitenhiebe gegen einen Teil der deutschen Presse ab, bei der man nach dem „Temps“ an ein Einverständnis mit den französischen Kreisen in Madrid glauben könnte.

Ruhe in Fez.

[Tanger, 28. April. (Von unserm Tanger Bureau.)] Wie das Reutersche Bureau aus Fez meldet, war die Stadt am 22. April ruhig. Zur Unterstützung sind am selben Tage 1500 berittene Tazzaleute dort angekommen.

Eine deutliche Mahnung aus England.

London, 28. April.

Wie das Reutersche Bureau erfährt, herrscht in den diplomatischen Kreisen Londons zwar große Ungewissheit über die wirkliche Lage in Fez, doch ist man der Ansicht, daß der gegenwärtige Ausdruck ernsthafter sei, als die sonst unter den Stämmen Marokkos üblichen Unruhen, da sich die Meinung immer mehr verbreitet, daß auch das fremdenfeindliche Element nicht fehlt. In Bezug auf die Haltung Frankreichs wird dem Vertrauen Ausdruck verliehen, daß man nur nach Fez zu gehen wünsche, wenn die Lage der Fremden dies unvermeidlich machen sollte und daß unter keinen Umständen die französischen Truppen dort dauernd bleiben werden. Wohlunterrichtete Kreise meinen, daß Frankreich gewissenhaft vermeiden werde, die aus der Aggicirasalle hervorgehenden Rechte zu überschreiten und daß wirklich in der Lage nichts enthalten sei, was zu Verwicklungen unter den Mächten Anlaß geben könnte.

Der augenblickliche Stand der marokkanischen Wirren.

London, 29. April.

Der Korrespondent der „Times“ in Tanger berichtet, daß gestern eine Menge recht sensationeller Gerüchte über die Lage in Fez verbreitet waren, daß es aber an zuverlässigen Nachrichten ganz fehlt. Die Situation sei ungefähr folgende: Die Hauptstadt werde noch immer von den Rebellen belagert. Die Garnison bestehe aus 1200 Mann Truppen und 600—1000 Mann

irregulärer Kavallerie, die von den freigebliebenen Stämmen gestellt wurden, und endlich aus einer unbekannt Anzahl von freiwilligen Soldaten, welche die Bevölkerung von Fez zum Waffendienst hergab. Die Abteilung des Majors Bremond sollte bereits in Fez eingetroffen sein, wenn weitere keine Störungen vorgekommen sind, aber die Meldung, daß die Abteilung in der Hauptstadt bereits eingezogen sei, ist bis zur Stunde noch nicht bestätigt worden. Auf dem Wege nach Fez dürfte Major Bremond das Lager der Berber bei Ras el Ma angegriffen haben, aber darüber liegen keine bestimmten Nachrichten vor. Man weiß nur, daß es keine Absicht war, die zum Entzug von Fez aus dem Schautja-Distrikt abgerückte Kolonne in durch Rabat gekommen und dürfte heute in das Gebiet der aufrührerischen Stämme einrücken. Die Abteilung ist zwischen 500 und 3000 Mann stark. Es ist unmöglich, bemerkt der Korrespondent dazu, eine zuverlässige Ziffer zu nennen. Die Abteilung steht unter dem Befehl von französischen Offizieren und Unteroffizieren, welche die Leute ausgebildet haben. Sie wird von algerischen Schützen begleitet, über deren Zahl man auch nichts genaues weiß und außerdem von etwas Artillerie. Die Entfernung von der Küste nördlich von Rabat bis nach Fez beträgt ungefähr 160 Kilometer und das Gelände ist durchaus flach. Der genannte Korrespondent bezeichnet die Durchführbarkeit der Absicht dieser Abteilung, bis nach Fez vorzustoßen, für unsicher, genau so wie die Lage in Marokko. Es sei daher unmöglich, sich auf Prophezeiungen einzulassen.

Einer allerdings nicht bestätigten Nachricht des „Daily Mail“ aus Tanger zufolge ist die französische Abteilung schon im Gebiet der Beni Hassan, ungefähr 50 Km. von Fez entfernt, eingedrungen und sie strebt in Silmürschen auf die Hauptstadt zu.

Ein Korrespondent des „Daily Express“ in Argila berichtet über eine Unterredung, die er mit Raisuli hatte. Dieser sprach sich gegen die Entsendung einer französischen Abteilung von Casablanca nach Fez aus. Es sei klar, daß Spanien sich nunmehr veranlaßt sehen würde, von Tetuan aus vorzugehen und daß es zu einer

allgemeinen Revolution in Marokko

kommen werde. Dieser Ansicht sind auch Reisende, welche aus Tetuan nach Cadix kamen und vom dortigen Vertreter des „Daily Telegraph“ über ihre Beobachtungen ausgefragt wurden. Sie erzählten, daß nach Tanger, Tetuan und Rabat täglich Abgesandte der Rabhulstämme kamen, um Leute anzuwerben, damit sie mit den aufrührerischen Stämmen zusammen den Vormarsch der französischen Abteilung auf Fez verhindern helfen. Ueberall im Lande ziehen Dervische herum und predigen den heiligen Krieg.

Ein verlustreicher Kampf der Franzosen gegen die Rabhulen.

w. Madrid, 28. April.

Der „Harald“ meldet aus Nemour (Algerien): Die nach Tazza marschierende französische Kolonne sei von den Rabhulen angegriffen worden und habe nach heftigem Kampfe den Marsch fortgesetzt. Die Franzosen hätten 15 Tote und 20 Verwundete. Die Verluste der Rabhulen sind noch nicht bekannt.

w. Marseille, 28. April. 600 Kolonialsoldaten treten die Ausreise nach Casablanca an.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 29. April 1911.

Englands weise Wachsamkeit.

Auf einer großen, von zahlreichen hervorragenden Persönlichkeiten besuchten Versammlung in der Londoner Guildhall wurde eine Resolution zu Gunsten des Schiedsgerichtsvertrages zwischen England und Amerika angenommen. Premierminister Asquith erklärte, die beiden großen englisch sprechenden Demokratien seien dahin gelangt, einen Krieg gegeneinander als ein unschbares Verbrechen anzusehen. Ein Abkommen zwischen ihnen, das den Krieg als Mittel zur Lösung von Schwierigkeiten abschaffe, werde einen bemerkenswerten Sieg der Vernunft bedeuten. Das Abkommen verfolge keine weitergehenden politischen Zwecke und bedeute keine Bedrohung irgend eines Teiles des Menschengeschlechtes und kein Bündnis für eine Verteidigung oder einen Angriff. Er hoffe, daß sich weitere Fortschritte aus dem Abkommen entwickeln würden, aber England könne für jetzt nicht von weiser Wachsamkeit lassen zur Sicherung seines aber alle Weltteile ausgedehnten Besitzes. Holfour führte aus, er könne die vertretene Ansicht einiger nicht teilen, daß es leicht sei, Versammlungen abzuhalten und für die Sache des Friedens Geschrei zu erheben, daß aber in Zeiten der Not und der internationalen Spannung alle papierenen Schranken weggesegt werden würden. Es sei allerdings töricht, inter-

nationale Gesetze schaffen zu wollen, die der öffentlichen Meinung zu weit vorausseilen. Aber er glaube, die große Waffe aller Nationen in England und Amerika sei für Schiedsgerichte. Es bestehe daher keine Gefahr, daß im Augenblick der Not eine von den beiden Parteien von dem Schiedsgerichtsprinzip sich lossagen werde.

Das deutsch-russische Abkommen.

Der Berliner Korrespondent des „Standard“ meldet die Ergebnisse des neuen Abkommens zwischen Deutschland und Rußland in folgender Fassung:

Das Abkommen ist bekanntlich fertig und es fehlen nur noch die Unterschriften der beiden Parteien. Das Abkommen gründet sich auf zwei Grundprinzipien: gegenseitige Freundschaft in Europa und gegenseitige Unterstützung im nahen und mittleren Osten. Rußland verpflichtet sich, jeder Kombination mit einer Tendenz gegen Deutschland fernzubleiben, und Deutschland leistet die entsprechende Gegengarantie.

Deutschland erkennt an, daß Nordpersien eine russische Interessensphäre ist und daß Rußland sämtliche Eisenbahnkonzessionen für dieses Gebiet für sich in Anspruch nehmen kann. Zur tatkräftigen Unterstützung der russischen Politik im Nordpersien wird sich deutsches Kapital an dem Bau einer Eisenbahn von Teheran nach Chanikin beteiligen. Diese Bahn von Teheran nach Chanikin wird also teilweise durch russisches, teilweise durch deutsches Kapital finanziert werden, bleibt aber unter der Kontrolle der russischen Konzessionäre.

Rußland anerkennt Deutschlands wirtschaftliche Interessen in Nordpersien und gewährleistet die Aufrechterhaltung der „offenen Tür“. Rußland anerkennt Deutschlands Rechte an der Bagdadbahn und gewährt zu deren Vervollständigung diplomatische Unterstützung. Deutsche Konzessionäre werden eine Bahn von Bagdad nach Chanikin bauen, um die Verbindung mit den russischen Bahnen in Nordpersien herzustellen. Gewisse Tariffragen mit Bezug auf den Transport von Gütern auf diesen deutschen und russischen Bahnen werden reguliert. Der deutsche Export nach Nordpersien wird erleichtert. Andererseits wird ein Weg für russische Produkte nach Kleinasien und dem Mittelmeer geschaffen werden.

Das Abkommen enthält die Gewährleistung des Statusquo im nahen Osten, um irgend welches türkisches Mißtrauen zu zerstreuen.

Alles in allem, so schließt die „Standard“-Meldung, dürfte man allgemein anerkennen, daß das neue Abkommen ein schöner Erfolg der deutschen Diplomatie sei.

Es wird abzuwarten sein, ob sich diese Meldung des englischen Blattes in allen Punkten bestätigt. Sie enthält manches bereits Bekannte und manches, was sich auf den ersten Blick als recht unwahrscheinlich darstellt. Dazu ist vor allem die Mitteilung zu rechnen, daß der Vertrag auch die gegenseitige Unterstützung im nahen Osten festlege.

Deutsches Reich.

Die Branntweinsteuer. Die „Berliner Korrespondenz“ teilt über die Branntweinbrennerei und die Besteuerung in deutschen Branntweinsteuergebieten für das Betriebsjahr 1909-10, in dem das Branntweinsteuergesetz vom 15. Juli 1909 in Kraft getreten ist, mit: Im Berichtsjahr wurden im ganzen 3641 899 hl Alkohol hergestellt, gegen die Vorjahreserzeugung 613 232 hl gleich 14,4 Prozent weniger. Der Reinertrag der Branntweinsteuer im ganzen beträgt 187 100 237 M., im Jahre 1908/09 162 668 441 M. Von diesem kommen 121 123 071 auf die neue Verbrauchsabgabe. In den freien Verkehr wurden gegen: Gegen die Entrichtung der Verbrauchsabgabe beziehungsweise der Entrichtung des Zolles für Genusswede insgesamt 1 788 037 hl Alkohol gleich 2,8 Liter auf den Kopf der Bevölkerung gegen 2 650 622 hl beziehungsweise 4,2 Liter im Vorjahre. Im Gegensatz zum Trinkverbrauch ist der Branntweinverbrauch an gewerblichen Zwecken stark gewachsen. Der Gesamtverbrauch an Branntwein für gewerbliche und gewerbliche Zwecke betrug für 1909-10 auf 3 665 887 hl Alkohol gleich 5,7 Liter auf den Kopf der Bevölkerung gegen 4 130 669 hl beziehungsweise 6,5 Liter im Jahre 1908-09.

Feuilleton.

Richard Wagners Memoiren.

(Schluß.)

Der zweite Teil des Werkes bringt uns nach Dresden (1842). Glänzend ist seine Charakteristik der Dresdner Oper, und die Schilderungen der Solokräfte, brillant herausgearbeitet die ewigen Reibereien mit Reichner und endlich die Feuerprobe des „Rienzi“ (20. Oktober 1842) mit seinen eigenartigen Schicksalen, die sogar dazu führten, daß man ihn in zwei Teilen geben wollte, wobei aber das Publikum freilich, da ein Theaterbillet unstrittig billiger sei als zwei! Eine Reise nach Berlin bildet ferner einen wesentlichen Wendepunkt; denn dort lernte Wagner Vitz genauer kennen, der ihn später so lebhaft protegierte und der schließlich sein Schwiegervater ward. Die erste Begegnung Wagners mit Cosima scheint in Zürich stattgefunden zu haben, wohin sie als Hans v. Bülow's Gattin zu Besuch kam und offenbar einen tiefen Eindruck von Wagners Schaffen erhielt. Originell ist dabei, wie man vorher Bülow's bescheidene Anfänge in der Schweiz kennen lernt, die sich wesentlich von der Selbstüberhebung unterscheiden, die ihn in seinen letzten Lebensjahren auszeichnete.

Zurück nach Dresden! Dort erlebte der „fliegende Holländer“ am 2. Januar 1842 seine erste Aufführung, der aber zunächst nur drei weitere folgen sollten. Mißbilligkeiten und Sorgen wechselten mit wenig Lichtblicken; denn neben allem übrigen war auch in Dresden die Finanznot noch sehr an der Tagesordnung. Dazwischen entstanden Entwürfe zu „Lobengrin“ und „Meisteringer“ und dazu kam die Vorbereitung des „Tannhäuser“, der am 19. Oktober 1845 herauskam.

Zimmer wieder folgen wir auf das, was man heute weniger beachten kann, nachdem sich jetzt auf diesem Gebiete ins Gegenteil

Badische Politik.

X Heidelberg, 28. April. Die Frühjahrsversammlung der kirchlich-liberalen Vereinigung findet am 16. und 17. Mai in Heidelberg statt. In kirchlich-liberalen Kreisen wird lt. „Straßb. Post“ der Versammlung mit besonderer Spannung entgegengesehen, da auf ihr die Streitpunkte der Vereinigung mit dem Oberkirchenrat besprochen werden sollen.

X Karlsruhe, 28. April. Nach endgültiger Feststellung wird das Kaiserpaar mit seiner Tochter Prinzessin Luise von Preußen am kommenden Donnerstag den 4. Mai, Vormittags 10 Uhr 30 Min., im Sonderzug hier eintreffen. Am 6. Mai erfolgt sodann Vormittags 10 Uhr die Abfahrt nach Straßburg zur Einweihung des Denkmals Kaiser Wilhelms I., zu welcher auch das badische Großherzogspaar nach Straßburg reist.

* Karlsruhe, 28. April. Das schwedische Königspaar ist heute abend nach 8 Uhr hier eingetroffen. Zum Empfang waren auf dem Bahnhof erschienen: Der Großherzog und die Großherzogin sowie die Großherzogin Luise. Nach herzlicher Begrüßung fuhren die Herrlichkeiten im Wagen zu dem Großherzoglichen Schloß. Im ersten Wagen saßen der Großherzog und die Großherzogin mit dem König von Schweden. Im zweiten Wagen die Großherzogin Luise und die Königin von Schweden. Der König von Schweden war in Zivil, während der Großherzog die schwedische Generalsuniform trug.

X Freiburg, 28. April. Am 6. Mai wird hier im Rathaus eine Oberbürgermeisterkonferenz abgehalten.

Das Zuwachsteuergesetz.

X Karlsruhe, 28. April. Um die glatte Einführung der schwierigen Bestimmungen des Zuwachsteuergesetzes in die Praxis möglichst zu fördern, hat das Finanzministerium 3 Beamte, Herren Ministerialrat E. Zimmermann und die Finanzräte Dr. Steinbrenner und Rade zu den vom Reichsschatzamt in Berlin veranstalteten Vorträgen über die Auslegung des Zuwachsteuergesetzes entsandt. Im Anschluß an die Vorträge sollen auch Zweifel, die über die Bedeutung einzelner Bestimmungen da und dort bestehen sollten, erörtert werden. Wie man hört ist beabsichtigt, das von diesen Beamten bei diesen Vorträgen und Erörterungen Gelehrte in geeigneter Weise für die badischen Vollzugsbehörden nutzbar zu machen.

Die badische Regierung gegen Elektrizitäts-Monopole.

Auch in Baden liegt gegenwärtig eine größere Zahl von Projekten zur Errichtung von Ueberlandzentralen vor. Dies hat das badische Ministerium des Innern veranlaßt, in einem ausführlichen Erlaß vom 20. März ds. J. an die Bezirksämter Richtlinien für den Inhalt der mit den Unternehmern von Ueberlandzentralen abzuschließenden Konzessionsverträge aufzustellen. Es werden darin die den Unternehmern auferlegenden Verpflichtungen und die ihnen einzuräumenden Rechte im einzelnen erörtert, insbesondere die Frage des Begebenheitsrechts, die Verpflichtung zur Stromlieferung, die technischen Vertragsbestimmungen, die Festsetzung der Strompreise, die Messung der elektrischen Energie, die Vertragsdauer sowie die Uebernahme der Anlagen durch die Gemeinden, die Herstellung der Hausinstallationen usw. Hinsichtlich der Herstellung der Hausinstallationen heißt es:

Vertragsbedingungen, durch welche der stromliefernde Unternehmer für sich oder bestimmt von ihm bezeichnete Firmen das ausschließliche Recht in Anspruch nimmt, die Hausinstallationen auszuführen oder die Materialien — auch Motoren — für diese Anlage zu liefern (Installations- und Materialmonopol), ist die Genehmigung unter allen Umständen zu verweigern. Eine tüchtige Firma wird den Wettbewerb anderer Firmen nicht scheuen, für die Gemeinde und den einzelnen Abnehmer aber bietet die Möglichkeit, die Arbeiten und Lieferungen im Wettbewerb zu vergeben, die Aussicht, sich gute Leistungen bei verhältnismäßigem Preise zu sichern.

Im Anschluß daran werden diejenigen Bestimmungen erörtert, durch die auf Umwegen ein faktisches Installations- oder Materialmonopol von dem Unternehmer einer Ueberlandzentrale gegen den Willen der anderen vertragsschließenden Partei herbeigeführt werden kann. Es sind dies die Bestimmungen über die Zulassung der Installateure, über den Erlaß besonderer Installationsvorschriften durch den Unternehmer, über die Abnahmeprüfung der Hausinstallationen und über die Prüfungsgebühren. Die badische Regierung stellt sich damit grundsätzlich auf den Standpunkt des freien Wettbewerbs bei der Herstellung von Anlageneinrichtungen an Ueberlandzentralen.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Zur Erziehung in Frankenthal-Dürkheim.

V Frankenthal, 28. April. Eine heute abend unter der Leitung des ersten Vorstandes des hiesigen Nationalliberalen

Vereins, des Herrn Landgerichtsdirektor und Landtagsabgeordneten Gießen im Keller'schen Saale stattgehabte gutbesuchte Versammlung der nationalliberalen Vertrauensmänner für den Kanton Frankenthal beschäftigte sich mit der endgültigen Aufstellung eines Kandidaten für die am 21. Mai im Wahlkreise Frankenthal-Dürkheim stattfindende Landtagswahl. Nachdem der Vorsitzende über die in Betreff der Kandidatenfrage stattgehabten Verhandlungen kurz berichtet und die Anwesenden von der auf Vorschlag der Vorstandschaft des hiesigen nationalliberalen Vereins wie den nationalliberalen Vertrauensmännern des Kantons Dürkheim beschlossenen Aufstellung der Kandidatur des Kommerzienrates Hans Kopp von hier in Kenntnis gesetzt hatte, wurde von der Versammlung einstimmig der Beschluß gefaßt, Kopp endgültig als nationalliberalen Kandidaten zu nominieren. Kopp, der in der Versammlung persönlich anwesend war, erklärte sich zur Annahme der Kandidatur bereit. Er wird sich der Wählerchaft alsbald in öffentlichen Wahlversammlungen vorstellen und sein Programm zur Entwidlung bringen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 29. April 1911.

Kursus über Armenpflege, soziale Fürsorge und Wohltätigkeit.

Ueber das Thema „Die Jugendgerichtshilfe“ sprach die Vorsitzende des Jugendfürsorgeausschusses Frau Alice Bensheimer.

Die Rednerin vertritt sich zunächst über die notwendige Ergänzung der Jugendgerichte durch die Jugendgerichtshilfe. Die Aufgabe der Jugendgerichte, das Erziehungsprinzip anstelle der Vergeltungsprinzip zu setzen, kann nur erfüllt werden, wenn sich männliche und freiwillige weibliche Helfer dem Gericht zur Verfügung stellen. Die freiwilligen Helfer und Helferinnen sollen sich nicht nur bei der Vorbereitung einer gerechten Entscheidung dem Richter zur Verfügung stellen, sondern auch bei den Maßnahmen nach der Entscheidung in Verbindung mit dem Richter bleiben. Aber notwendig ist auch die Mitarbeit anderer Vereine, die sich mit der Jugendfürsorge befassen. Geistliche, Lehrer und Lehrerinnen sind bei dieser wichtigen Aufgabe nicht zu entbehren. In Berlin boten z. B. auch die gewerkschaftlichen Organisationen aller Schattierungen dem Jugendgerichtshilfe ihre Mitarbeit an. Die Tätigkeit der Jugendfürsorgeausschüsse besteht in drei Punkten: 1. Ermittlung der Ursache des Straffalles des Jugendlichen, seine Erziehung und seine Umgebung und die Bedingung künftigen Wohlverhaltens. 2. Die ständige Vertretung bei Hauptverhandlungen. 3. Die Beschaffung von Vormündern. Von der größten Wichtigkeit für die Jugendfürsorge-Ausschüsse ist auch ein stetes Zusammenarbeiten mit der Armenverwaltung. Um alle diese großen Aufgaben aber zu erfüllen, bedarf es bedeutender Geldmittel und wie zum Kriegsjahre nach dem Wort Montecucculi Geld, Geld und nochmals Geld gehöre, so auch für eine umfassende Jugendfürsorge. Die Rednerin gab dann noch ein Bild der Bewegung in Baden und schilderte insbesondere die Organisation der Jugendfürsorgeausschüsse in Karlsruhe und Mannheim. Die Vorträge schloß: Das Jugendgericht ist eine neue Erziehungskraft in unserer Kultur. Schenken wir diesen neuen ein Stück unseres Lebens; damit es als ein Denkmal unserer Zeit hinüberträgt in eine bessere Zukunft. (Lebhafter Beifall.)

* Handwerkskammer Mannheim. Die Ausstellung von Gesellenbüchern in der Gewerkschule (früheres Zeughaus) ist vom 30. April bis einschließlich 7. Mai l. J. täglich und zwar an Sonntagen von 11 bis 1 und von 3 bis 5 Uhr, an Werktagen von 9 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr geöffnet. Es sind 472 Aussteller beteiligt. Die Prämierung hat am letzten Dienstag unter Anwesenheit eines Vertreters des Großh. Landesgewerbeamts und unter Mitwirkung des Handwerksmeisters stattgefunden. Der Eintritt ist für jedermann frei.

* Das Fest der Älteren Gerechtigkeit feiert am Montag, 1. Mai, Herr Schuhmachermeister Georg Reber, P. 5, 1, mit seiner Ehefrau Elise geb. Mühl.

* Vom Abendblumentag. Durch die Schilderung des Einzugs 1871 wurde manche Erinnerung wachgerufen. So bekam der Schreiber des betr. Artikels von einem weiteren damaligen Combattanten folgendes mitgeteilt: „Ich hatte den Krieg in der 12. Kompagnie des hiesigen Grenadier-Regiments mitgemacht. Viele Wadere, darunter auch unser Kompagnie-Chef, Herr Hauptmann Maib, sind gefallen, so daß wir nach Beendigung des Feldzugs mit großen Wunden in unseren Reihen hierher

gewandelt! Wagner konnte selten Gelegenheiten finden, die seinen Ansprüchen genügen konnten! Und diese Not rante den Aufstrebenden auf Jahre hinaus die rechte Weisheit! So war der „Tannhäuser“ alles andere als ein Erfolg, bis sich endlich nach eifriger Agitation auch dieser einstellte. März, 1848 war der „Lobengrin“ vollendet, aber das Jahr 1848 ward verhängnisvoll; die politische Aufregung wuchs, und wenn auch Wagner erst noch keine „Wibelungen“ — eine Bearbeitung der „Nibelungen“ —, die später den Grundzug zu neuem, großen Schöpfen geben sollte, vollendet, so kam bald das jähe Ende, und nach dem Aufstand des 3. Mai 1849 und den Barrikaden-Kämpfen, die er anschaulich schildert, zu der Nacht aus Dresden; lange, lange war der politische „Verbrecher“ Wagner aus Deutschland verbannt, und die freie Schweiz bot ihm wie so manchem andern, ein gastliches Asyl. Hier fest mit dem Sommer 1850 der dritte Teil der Memoiren ein. Man kann wohl sagen, daß gerade der Schweizer Aufenthalt, der sich zwar auch nicht durch Ueberschüsse auszeichnete, mit die ruhigste Zeit des Komponisten darstellte. Das schlimmste war überstanden, wenn auch die meisten Theater sich noch ablehnend verhielten. Aber immerhin gab es Tantiemen, die man ihrer mangelnden Höhe wegen heute mit einem geringfügigen Winkeln obzieren würde. Während jetzt ein Richard Strauß für die Erstausführung einer Oper sich Zehntausende sichern kann und vom Verlag Summen bekommt, die einem Lotteriegewinnstreffler gleichkommen, griff Richard Wagner mit Freunden zu, wenn ihm für die Vorstellung rund 100 Mark garantiert wurden, und die Wiener Hofoper genierte sich durchaus nicht, ein solches Angebot zu machen! Die Zeiten ändern sich, und mit ihnen die Sitten. Gerade in die Aufschauungen vergangener Jahre läßt und Wagner einen interessanten Blick tun. Alle Reusche saß, die in Kunst und Literatur zu seiner Zeit eine Rolle spielten, tauchen auf und von ihnen allen bekommen wir ein von ihm gezeichnetes Charakterbild. Dazwischen lernen wir Richard Wagner auch als Naturschilderer kennen. Von Jugend an war es ihm ein Herzensbedürfnis, ins freie hinaus wandern zu können, und dieser Neigung ist er den größten

Teil seines Lebens hindurch treu geblieben. So sah er die Schweiz, so führte es ihn in südländere Gegend und immer entließ er sich an spruchlos zugleich ein genau getroffenes Bild. Wie der „Nibelungenring“ in der Schweiz entstand, wie Stück an Stück sich reibte, wie es ihm manchmal schwer ward, seinem Voratz treu zu bleiben und zielvoll weiterzuarbeiten, all dies zeigt sich mit photographisch-genauer Schärfe; denn es ist ein schöner Charakterzug bei dem Meister, daß er keine Schwächen, die ihm wohlbekannt sind, nicht bemäntelt, andererseits kollektiert er auch nicht mit ihnen.

Das Werk, das uns jetzt befehrt wird, hat eine eigene Entstehungsgeschichte. Es war ursprünglich nicht für einen großen Kreis bestimmt. Es wurde von Jahr zu Jahr, nachdem es Wagner nach den Tagebuchblättern, die er gewissenhaft geführt und aufbewahrt hatte, diktiert, für einen ganz engen Kreis gedruckt und zwar unter den denkbar schärfsten Vorsichtsmaßregeln gegen Inbistretionen, derart, daß teilweise nur nicht deutschsprechende französische Seher herangezogen wurden. Testamentarisch bestimmte Wagner den Zeitpunkt des Erscheinens, und so sehen wir jetzt den Ueberblick über den ganzen Teil seines Lebens, der von ringendem Schaffen angefüllt war, nur unter Weglassung weniger Worte ganz getreu nach seinem Diktat. Den Schlußteil erleben wir leider nicht, denn nachdem dem Erstellten sich schon die nicht-schifflichen Teile Deutschlands geöffnet hatten und Minna ihm auch für Sachsen wieder die volle Freiheit beschafft hatte, erreichte ihn, wie im vierten Teile schildert wird, die Posthaft König Ludwigs, die ihn den Aufstieg zum höchsten Glücke gewährleistete. Hier, am 5. Mai 1864, bricht das Werk aber ab und es verhilft uns somit leider die interessantesten Münchener Tage, die Beziehungen zu Ludwig II. und das Werden von Bayreuth. Dafür erleben wir noch eine englische Zeit, eben die Tristan-Schicksale, gleiches an den Weidenbund-Grüßenden und dem neuen Pariser Kunstsalb darüber, eben die „Meisteringer“ entstehen, hören vom „Lobengrin“ in Frankfurt, eben die vorübergehende Rückkehr nach Dresden; und dazwischen taucht mehr angedeutet als scharf ausgeföhrt

zurückkehrten. Einige Wochen später trat unsere Kompanie auf dem Zeughausplatz an und bekam den Befehl, in der Richtung nach dem Löwenteller hin zu marschieren. Wir meinten, es handle sich um eine Übung und waren daher nicht wenig überrascht, als wir in den Löwenteller, der damals eine Gartenwirtschaft war, geführt wurden und daselbst Bier und Speisen in Hülle und Fülle aufgetischt sahen. Daraus wurde uns gesagt, daß alle diese Herrlichkeiten von unserem Hauptmann gestiftet seien und wir wurden zum Angriff auf dieselben kommandiert, so daß bald alles im Sturm genommen war. Damals waren auch noch einige verwundete französische Gefangene hier, darunter ein brauner, kahlköpfiger Türke aus Alger. Dieser blieb, auch nachdem er wieder geheilt war, noch hier, denn es gefiel ihm bei uns, und zwar hauptsächlich deswegen, weil eine Kellnerin aus dem „Wilden Mann“ diesen „wilden Mann“ aus Afrika in ihr Herz geschlossen hatte. Wir Veteranen erinnern uns gerne an diese Zeiten und freuen uns sehr, daß die heutige Generation durch den Kornblumentag an uns denkt. Hierfür sind schon mehrere größere Geldbeträge eingekauft, unter anderen hat auch die Projektions-Licht-Gesellschaft Union, hier ihre am Kornblumentag eingehende Nachmittagsveranstaltung dem Komitee zur Verfügung gestellt. Den freundlichen Spendern sei hiermit bestens gedankt.

Von der Revolution der Winger in Frankreich bringt die heute erscheinende Mannheimer Illustrierte Zeitung eine Reihe hochinteressanter Bilder. Diefelbe Nummer enthält in ihrem aktuellen Teil weitere ausgezeichnete Aufnahmen von dem Refugiosierungszug des Artillerieleitnants Chevreau, der bei Ebernay die Bewegungen der Winger beobachtete, von dem Kleinstadler des Dorfes Lindau bei Nordheim in Hannover, bei dem durch die Unvorsichtigkeit von Kindern beim Anzünden eines Osterfeuers über 40 Wohnhäuser niederbrannten, und von dem kürzlich beschädigten Passagierluftschiff „Deutschland“ nach seiner Landung in Düsseldorf. Von allgemeinem Interesse ist ein reich illustrierter Artikel über die deutsche Bagdadbahn.

Vorführung eines Flugapparates. Neben den Mitgliedern des Mannheimer Flugvereins seien alle sonstigen Freunde und Förderer des Flugports darauf aufmerksam gemacht, daß am kommenden Sonntag, vormittags 8 Uhr, auf dem alten Exerzierplatz bei einem Mitglied des Clubs, Herrn Brauerdirektor Dr. Häbner, konstruierte Doppeldecker durch den Flugwart des Clubs, Herrn Hof, welcher, in seinen konstruktiven Einzelheiten erklärt und im Anschluß daran praktisch vorgeführt wird, zusammenkommt vor dem Fliegerclub. Das Publikum sei bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam gemacht, daß alle diejenigen, die sich den Anordnungen der Ordner nicht fügen, unabsichtlich vom Platz verwiesen werden. Vor allem wird ermahnt, das Nachsitzen hinter dem Apparat zu unterlassen, da dadurch der Flugzeugführer am meisten behindert wird. Der zu den Flugversuchen referierte Platz muß unter allen Umständen freibleiben. — Bei dieser Gelegenheit möchten wir noch die Mitteilung machen, daß Herr Dr. Häbner, der am Ostermontag mit dem Apparat verunglückte, am vergangenen Montag vom Allgemeinen Krankenhaus im Automobil in seine Heimat nach Mosbach befördert werden konnte. Herr Dr. Häbner, der bekanntlich bei dem Unfall einen doppelten Knöchelbruch erlitt, wird in drei Wochen wieder völlig hergestellt sein. Der Apparat, der ziemlich beschädigt war, wurde von Herrn Dehler im Laufe dieser Woche repariert.

Vom Außerordentlichen am Oberrhein. Der Gemeinderat von Albstadt i. G. bewilligte in seiner letzten Sitzung für den Außerordentlichen am Oberrhein, der am 21. und 22. Mai d. J. die Stadt (Habsheimer Flugplatz) berühren soll, den Betrag von 20.000 Mark. Die Einnahmen aus den für den Eintritt zum Flugplatz zu erhebenden Eintrittsgeldern, die auf 18.000 Mark geschätzt werden, sollen der Stadt zugute kommen, so daß ein Risiko ausgeschlossen ist. Sollte trotzdem ein Defizit eintreten, so werden die Garantiezeichner Albstädter Bürger, die bereits in 3 Tagen 9100 Mark betragen und noch fortgesetzt werden, in Anspruch genommen und eventuell der Uebernahm der Armenkasse überlassen.

Eine amerikanische Figur 8-Bahn wird z. B. auf dem Messplatz aufgestellt. Ein ganzer Wald von gut zusammengebaute Holzständern, in welchen die Fahrbahn angebracht ist, ragt in die Luft empor. Das Ganze beschreibe eine 8, welche auf 3 Stagen befahren wird und eine Länge von circa 750 m

der scharfe Konflikt mit Handl in Wien auf, der jedem Musikfreund zu bekannt ist, als daß er hier nochmals beleuchtet werden sollte.

Moskau, Petersburg und Berlin bilden dann weitere Punkte in der aufsteigenden Linie, denen sich Prag und Wien anschließen, und das Fokkonzert in Karlsruhe, in dem die spätere Kaiserin Auguste sich scheinbar nicht mehr über den sächsischen Dialekt ärgerte.

Der Freund des 18½-jährigen Ludwig II. sah sich ähnlich von allen Sorgen befreit, und aufwärts ging es dem Höchsten entgegen.

Ist es auch kein vollkommenes Lebensbild, das sich hier offenbart, so stehen wir dennoch vor einem Werke, das nicht nur durch die Selbstkenntnis reizt, sondern durch seinen ganzen Inhalt und seine Form zu fesseln weiß. Von Seite zu Seite hält es den Leser fest, und in der Vielfältigkeit bringt es durch stets neue Momente eine annehmlich empfundene Mannigfaltigkeit hervor. Es ist keine Autohagiographie, kein Abwachen großer Taten, wenn man den Namen vor dem Werke steht, man hört nicht den berühmten Meister, man hört den Menschen, und um dieser Tatsache wegen, muß man das kulturhistorisch hochbedeutende Werk hochschätzen und, was noch mehr ist, liebgewinnen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ein Städtebundtheater für die Städte Donaueschingen, Balingen, Singen, Neustadt, Tuttlingen und Schwetzingen soll, wie gemeldet wird, demnächst gegründet werden. Die Direktion übernimmt Herr Färber-Mannheim. Die Auführungen sollen bereits im Juni beginnen.

Groß. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Tristan und Isolde.

Das Jahr 1913 scheint — wenn die Mannheimer Reuinszenierungen der letzten Zeit als Symptome zu nehmen erlaubt ist — für Wagners Werk nicht allein die äußere Wende zu bringen. Es steht vielmehr so aus, als beginne mit ihm auch der Reich mit der allseitigen Tradition Wagners. Ereignisse solcher Bedeutung werfen ihr Licht und ihre Schatten voraus und was von 1913 an vielleicht allgemeiner üblich wird, hat dann in der Mannheimer, für 1913 bestimmten Neugegestaltung schon jetzt begonnen in die Erscheinung zu treten. Ob das Wagners Werk zum Vorteil gereicht, bleibt die Frage, die zu beantworten die Zukunft erst die Handhabe zu bieten hat. Heute läßt sich nur als Kuriosität feststellen, daß in derselben Zeit schon die Ablehr vom Prinzip des Bayreuther Meisters sich zu

ergibt. Die Höhe beträgt 15 m. Vom Sonntag ab ist das Geschäft dem allgemeinen Besuch geöffnet und während der Messe täglich von mittags ab in Betrieb. (Siehe Inserat.)

Der Nordbezirk im Südwestdeutschen Verband für Rationalistenographie, dem außer 2 Mannheimer Vereinen noch die Vereine in Darmstadt, Frankfurt, Heidelberg, Ludwigshafen, Mainz und mehrere kleineren Orte angehören, hält hier am Sonntag, 30. April, seine Frühjahrsversammlung ab mit folgendem Tagesprogramm: Vormittags 9½ Uhr öffentliches Wettstreiten und Praktiker-Prüfungen im Realgymnasium, nachmittags geschäftliche Verhandlungen im Restaurant „Zum Alten Feig“ (V 6, 8) und Besichtigung der Stadt, abends von 7 Uhr an Festball, verbunden mit dem 2. Stiftungsfest des hiesigen Rationalistenographen-Vereins „Adonia“ im Gaug-Vereinshaus, Seidenheimerstraße 11a/13. Zu dem Wettstreiten am Vormittag hat jedermann freien Zutritt.

Kaplan Wieland über politisches Christentum.

Zum zweiten Male sprach gestern Abend Herr Kaplan Konstantin Wieland in Mannheim. Diesmal im Ridelungenaal, denn ein anderes Lokal hätte die Massen nicht zu fassen vermocht, die gekommen waren, um den aufrechten Mann zu hören. Tausende füllten den Riesenaal und lauchten gespannt den temperamentvollen Ausführungen des Redners, der unerschrocken und konsequent für Geistesfreiheit und gegen ultramontane Gewissensnachsicht einen scharfen Kampf führt.

Herr Dr. Wolf,

der Vorsitzende der U. U. R.-Ortsgruppe Ludwigshafen-Mannheim eröffnete mit kurzen Worten die Versammlung, worauf, feierlich begrüßt,

Kaplan Konstantin Wieland

an das Rednerpult trat. Er führte aus: Ich möchte Ihnen Dank sagen für das große Interesse, das Sie der Sache des Modernitätens eides entgegenbringen. Es ist in dieser Zeit, in der wir Eid-Verweigerer so viel kritisiert und gescholten werden, eine Genugtuung zu sehen, daß auch ein großer Teil des deutschen Volkes auf unserer Seite steht und daß in einer Zeit, in der uns alle üblen Motive unterschoben werden, auch im deutschen Volk es noch taufende gibt, die davon überzeugt sind, daß uns nichts anderes geleitet hat als die Wahrheit. (Beifall.)

Der Antimodernitätens eide ist leider in weiten Kreisen des deutschen Volkes nicht so gewürdigt worden, wie er es verdient hätte. Hinter der Angelegenheit des Modernitätens eides verbirgt sich ein ganz gewaltiges politisches Ereignis. Dieser Eid, der von dem gesamten deutschen Klerus mit wenigen Ausnahmen geschworen worden ist, bedeutet erst recht den Abschluß des großen Kulturkampfes, den Bismarck geführt hat und bedeutet den

vollen Sieg der römischen Kurie über den deutschen Staat.

Als im Jahre 1870 das Konzil versammelt war und dem Papst die Gabe der Unfehlbarkeit zugesprochen, war es der nachmalige Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, der sofort die Tragweite eines solchen neuen Dogmas erkannte. Er machte sofort Bismarck darauf aufmerksam, daß, wenn dieses Dogma durchgehen sollte, die Katholiken von nun an jedem Wort und jedem Befehl, der von Rom ausginge, willenslos sich fügen müßten, daß die Katholiken von nun an vollständig Untertanen eines auswärtigen Souveräns wären und daß politischen Einflüssen von Rom im deutschen Vaterland Tür und Tor geöffnet werden. Diese Erkenntnis war der eigentliche Grund, weshalb Bismarck den Kulturkampf eröffnete. Damals gab sich die ultramontane Presse alle Mühe, die protestantischen Kreise Deutschlands zu beruhigen. Damals war in der ultramontanen Presse zu lesen, daß dieses Dogma von der Unfehlbarkeit nicht so aufzufassen werde dürfe, als ob nunmehr der Papst, so oft er einen Erlass herausgibt, unfehlbar wäre. Selbst die allerorthodoxeren der Orthodoxen, die Jesuiten, wiesen darauf, daß der Papst nur dann die Gabe der Unfehlbarkeit besäße, wenn es in feierlicher Weise Glaubensentscheidungen treffen. Dies Ereignis werde nur sehr selten eintreten. Alle Enzykliken, auch die Enzyklika pascebat und der Antimodernitätens eide sind nicht erachtet worden, sie sind nicht als unfehlbare Glaubensentscheidungen des Papstes.

regnen beginnt, die kaum erst dazu gekommen war, es in die Tat umzusetzen. Es ist eine alte Klage, der Bayreutherianer — und eine sehr berechtigte obendrein — daß Wagners Werke nun seit Jahrzehnten die deutschen Bühnen wohl beherrschen, daß aber denselben Bühnen der Stil dieser Werke fast noch ebenso fremd sei als am ersten Tag. Es ist immer noch bei den Festspielen bestimmendes Ziel, zu zeigen, wie Wagner angefaßt sein will, und diese Erkenntnis durch ihre Künstler und Besucher zu verbreiten über die deutschen Lande. Und es ist immer noch ihr fester Glaube, daß daraus allein der feste Halt erwächst für die wahre Pflege der Werke, denen sie sich widmen, weil die heimliche Sorgfalt ihrer Arbeit, das Eingehen auf jede Nuance und die Liebe zum kleinsten Vorbild sein könnten und müßten, für die unbedingte Achtung vor dem Willen ihres Schöpfers.

Es entspricht dem Geist unserer eigenwilligen Zeit und ihrer Eigenschätzung, die auf wenigen Gebieten kultureller Regung gleich groß ist, als auf dem des Theaters, daß diese Fesseln als lästig empfunden werden, schon bevor man sie angelegt hat; ihrem Streben, überall die Vergangenheitswerte in eigene Art umzuwandeln, wenn die vor alters gewiesenen Wege verlassen werden, um neue zu erschließen, die zum gleichen Ende führen und doch dem veränderten Verhältnis entsprechen, das die Moderne, die im Schauspiel durch Hofens Säule gegangen ist, und durch die Malerei nach Stimmungseinheit im Ausdruck, nach dekorativer Farbigeit und Fülle zu suchen gelernt hat, zur Bühne und zu den Dingen auf der Bühne gewonnen hat.

Wie aus diesem Streben erwuchs, selbst Schillers große Tragödie für unsere empfindsamen Sinne einzurichten, so verändert es vielleicht auch bald allgemein Proportionen und Distanzen in Wagners Werk. Wie die moderne Malerei gewonnen hat, dienstbar zu sein für die Darstellung des Schauspiels, so ringt dann zugleich wohl auch ihr neuer Geschmack nach anderen Formen vielleicht in Wagners Werk so gut als in modernem Schauspiel. Und wir werden darob der modernen Schauspielkunst so wenig gram sein, als der modernen Malerei; denn dem Kinderglauben einzig und allein geltender Werte fehlt heute der Grund, darin er sich verankern könnte.

Nur müssen beide sich klar sein über ihr eigenes Ziel und muß sich die sichere Aussicht bieten, an die Stelle der „veralteten“ Szene und ihrer Mittel ebensolche Worte setzen zu können, bevor man sich von einer Bühneneinrichtung entfernt, die die Frucht jahrelanger schwerer Arbeit und des Zusammenwirkens der Tüchtigsten ist. Diese Klarheit über das Ziel schien die neue Tristaninszenierung nicht durchaus zu haben. Sie gab drei Bilder großflächiger Malerei: Einen Ausschnitt des Schiffes in dunk-

Beschämend und traurig ist es, daß der ganze deutsche Klerus den Eid geleistet hat. Damit hat nun die römische Kurie erreicht, was sie erreichen wollte, und auf dem Wege der Unfehlbarkeitsdogmas zu erreichen sich schämte, das ist die große Bedeutung, die dem Eid inne wohnt, und dadurch hätte der Eid ein viel größeres Aufsehen erregen sollen. Wenn wieder ein Bismarck an der Spitze gestanden hätte, dann wäre der Kampf vielleicht in einer ganz anderen Weise geführt worden.

Und nun zu dem Eid selber. In dem ersten Satz dieses Eides soll beschworen werden, daß man das Dasein Gottes aus der sichtbaren Schöpfung und aus der Natur erkennen und beweisen könne. Das will besagen, man könne, man die Natur, die Sternennwelt, das Pflanzen- und Tierreich etc. betrachte, auf einen vernünftigen Schöpfer schließen und dieser Schluß sei ein bündiger Beweis dafür, daß ein persönlicher Gott die Welt erschaffen habe. Dieser erste Satz führt schon die Behauptung der ultramontanen Presse ab absurdum, daß der Eid nichts neues enthält. Diese Beweisbarkeit Gottes stand schon im Programm des vatikanischen Konzils; hier sollte schon als katholische Glaubenslehre aufgestellt werden, daß Gott in der Natur nicht nur erkennbar, sondern auch beweisbar sei. Aber gegen diesen Satz erhoben alle deutschen, französischen und österreichischen Bischöfe Widerpruch und durch diesen Widerpruch wurde dieser Satz gestrichen. Der Redner schildert eingehend, daß ein solcher Beweis nicht zu führen sei, aber nicht desto weniger sollen die Geistlichen beschwören, daß ein solcher Beweis vorhanden sei.

Dann soll beschworen werden, daß die Wunder in der hl. Schrift ganz sichere Beweise für die Göttlichkeit des Christentums seien. Auch dieser Satz ist auf dem vatikanischen Konzil nicht unter die Dogmen aufgenommen worden. Und so behauptet die ultramontane Presse, daß dieser Eid nichts neues enthalte!

Im dritten Satz soll beschworen werden, daß die Glaubenslehren der katholischen Kirche von der Zeit der Apostel an stets in gleichem Sinn verstanden worden seien. Wer ein klein wenig in die Kirchengeschichte hineingesehen hat, der weiß, daß dies nicht richtig ist, insbesondere die Hauptlehre des Christentums, die Lehre von der Erlösung ist in dem ersten Jahrtausend ganz anders verstanden worden. Ebenso ist es von der Lehre der Messe. Auch die Messe ist in den ersten Jahrhunderten ganz gewiß nicht so aufgeföhrt worden, wie sie jetzt aufgeföhrt wird und auch heute weiß der Priester nicht, wie er die Messe eigentlich erklären soll.

Dann soll weiter beschworen werden, daß seine Evolutionen in der Glaubenslehre stattgefunden haben. Das ist eine ungläubliche Behauptung. Als Beispiel, wie sich ein Dogma entwickelte, führt der Redner das Dogma von der Unbefleckten Empfängnis vor, welches besagt, daß alle Menschen mit der Erbsünde belastet zur Welt kommen und daß nur eine einzige Person von dieser Erbsünde befreit worden sei, die Mutter Jesu. Von diesem Dogma wußte man im ganzen ersten christlichen Jahrtausend nichts. In der Blütezeit der Scholastik kam diese Frage auf und zu dieser Zeit waren es zwei Richtungen, die um die Herrschaft stritten, die Franziskaner und die Dominikaner. Was die ersteren behaupteten, galt den Dominikanern als Aerei und umgekehrt. Die Franziskaner waren für die Unbefleckte Empfängnis, die Dominikaner waren dagegen. Dieser Streit ging durch alle Jahrhunderte bis zum Jahre 1858, wo der Streit durch Pius IX. gelöst wurde. Da haben wir ein klassisches Beispiel wie ein Dogma entsteht. So soll man nun schwören, daß der Glaube nicht aus dem Unterbewußtsein entspringe. Nun ist das Unterbewußtsein ein neuer phlogologische Begriff, den selbst ein Universitätsprofessor, Herr Geimer an der Universität Freiburg, nicht definieren konnte, denn in der ersten Auflage seiner Broschüre über den Modernitätens eide überlegte er „subconscientia“ im „Ueberbewußten“. In der zweiten mit „Unterbewußten“. Dann soll der Eid auch der Wissenschaft zu Leibe gehen und hier besonders der Geschichte. Die Geschichte ist in Rom sehr unbeliebt und noch vor einigen Jahren ist in den römischen Akademien Geschichte kaum gelehrt worden und erst in der neueren Zeit wird etwas mehr Gewicht auf sie gelegt. Der Eid soll den Historikern eine Weisung geben, wie sie die Wissenschaft betreiben sollen. Es wurde der Satz aufgestellt,

dem Rot der Behänge und leuchtendem Gold der Ausstattung, halb düster und halb prächtig, fast kalt und nicht anheimelnd; eine Gartenzene mit sonnenblauen Wänden und großen Gebölchen, die mit dem hohen weißen Turm einen kleinen Raum ausgefüllt hatten, in dem ein feinerer Brunnen und ein Rollen Befähigkeit verbreitete; und zum Schluß den Hof in Tristans Burg, grau in grau gehalten, melancholisch und doch wieder so weithäufig, um die Intimität zur Stimmung des letzten Aktes zu leben. Was im ersten Bild glücklich und neu erreicht war, einen Raum zu geben, wo der Mensch das Bedürfnis fühlt, sein Inneres im Zwie- oder Selbstgespräch hervorzuholen, sollte hier durchaus; wo das Zufall scheinen könnte, was vielleicht als Absicht gelten sollte: den Bildern mehr Intimität zu schaffen als sie zuvor gehabt. Und nicht weniger schien im allgemeinen die Komposition der Bilder mehr Raum des zufälligen Einflusses als Ergebnis einer Gestaltung, der die Grundstimmung der Musik anzudeuten oberster und einziger Zweck war. Das erste Bild war zu herb und trotz des Bruns zu nüchtern, um Ausdruck des wilden Sehns nach zu sein, und zu ungenügend in der Perspektive des Meeres, zu hart und fest im Horizont, um bildhaft die Größe und Erdabheit dieses menschlichen Fühlens darzustellen. Das zweite gab danach utrierte Wödlin- und Feuerbachstimmung; es setzte mit dem Wöhl des Turmes das leuchtende Gewand des Tristan und das Blau in der Kleidung Isolde zu einem beneidlichen Wöhl zusammen, um den es den bläulich-möhlischen Schein des Mondlichts noch wie die Wödlinzippen es lieben, und löst so mit einemmale die festbestimmte Vorstellung um in Märchenstimmung allgemeiner Art. Während doch Wöhl selbst wohl gewohnt hat, warum er Frau Cosimas Aufforderung, für Wagners Stücken zu liefern, so beherzigt sich verlagte!

Und das letzte Bild begegnet der procrastocentrischen Sinnigkeit des zweiten durch das Purpur und violette Spielen der untergehenden Sonne, in das er den Liebestod Wöhlte. Solche Unruhe stellte neben bestimmte Kulturbilder die Dämmerungen weicher Romantik und die bunte, Abenteuerlichkeit viel-farbiger und phantastisch geschmückter Gewänder. Sie mischte zwei verschiedenartige Elemente und verbaute sich dadurch selbst den Weg zum Stil.

Den germanisch-nordischen Charakter hat sie selbst mit Wöhlte — durch Isolde braune, mit Wöhlte schwarze und Tristans dunkle Berücke, durch die Differenz der kriegerischen Tracht und die zufällige, aber doch für das Ganze charakteristische Ähnlichkeit des Tristans im letzten Akt mit Wöhlte des — jungen Schiller aufgegeben. Aber ob solche Zeitlosigkeit mit dem Tristanstoff sich verträgt, ist trotzdem zum mindesten zweifelhaft, wenn es nicht dadurch schon entschieden wird, daß wir für die Tristanfage das bestimmte äußere Ge-

der Historiker dürfe nicht vorurteillos an das Studium der Geschichte herangehen, sondern müsse seinem Studium obliegen mit dem Bewußtsein, daß die Kirche niemals irren könne. Aber das ist das

Ende jeder historischen Fortschritt.

Der Historiker hat die Tatsachen einfach zu nehmen wie sie sind. Weiter kommt der Redner auf das Dogma zu sprechen, daß der römische Bischof der oberste aller Bischöfe sei und jetzt eingehend die Entwicklung dieses Dogmas. Heute muß der katholische Historiker, der den Modernisteneid geleistet hat, gegen seine Ueberzeugung schreiben. Wer eine Kategorie braucht den Eid nicht zu schwören, für die der Eid eigentlich gemacht war. Den katholischen Universitätsprofessoren und theologischen Forschern wurde Dispens erteilt. Das Prinzip des gleichen Rechts für alle ist also auch hier durchbrochen worden. Diese Professoren hätten die größte Pflicht gehabt, mit scharfem Protest hervorzutreten. Wären auch auch nur 10 hervorgetreten, um für die Freiheit der Wissenschaft einzutreten, dann wären wir von diesem Eid befreit geblieben. Wie die 25 Männer im heiligen Reich, die den Eid nicht geleistet haben, von den Ultramontanen verlästert und beschimpft werden, zeigt der Redner an einem anonymen Brief, wie sie ihm zahlreich zugehen. Der zur Verlesung gebrachte Brief eines „treuen Katholiken“ aus Homburg, der von den größten Beschimpfungen wimmelt, zeigt eine ungläubliche Gehässigkeit, die die Versammlung zu lebhaften Spürzügen veranlaßte.

Unter lebhaftem Beifall der Versammlung protestiert Redner dagegen, daß ihn die ultramontane Presse als Apostaten bezeichne, denn er habe keinen einzigen Glaubenssatz der Kirche angegriffen. Ich erwarte von einem Geistlichen oder Bischof den Nachweis, daß ich irgendwie den katholischen Glauben verletzt habe, fährt der Redner fort. Wenn ich das politische Christentum, den Ultramontanismus bekämpfe, dann ist das noch

kein Kampf gegen den Katholizismus als Religion.

Ich bekämpfe nur das Ateistchristentum der Ultramontanen, nicht den Katholizismus als Religion. Mit dem Modernisteneid ist geradezu Schindluder getrieben worden. Wenn der Papst der Meinung ist, daß ein solcher Eid nötig ist, dann sollte er ihn auch von allen verlangen. Außerdem haben die Bischöfe an dem Eid gedreht und gedenkt, daß nichts mehr davon übrig blieb. Dieser Eid wird seine schweren Folgen erst in der Zukunft zeigen. In diesem Eid hat das ganze deutsche Volk ein Interesse. Der politische Ultramontanismus wird vergeblich bekämpft, solange nicht der innerkirchliche Ultramontanismus überwunden ist. (Langanhaltender Beifall.) Werden dieser Eid und damit die Entzweiung des jetzigen Papstes beschworen, dann müssen Inkonsequenterweise auch die Erlasse früherer Päpste beschworen werden.

Das ist nun

Ultramontanismus?

Diese Frage ist folgendermaßen zu beantworten: Ultramontanismus ist politisches Christentum, das darauf ausgeht, die Ideen des Christentums mit Gewalt durchzusetzen. Religion und Gewalt sind aber zwei Dinge, die sich ausschließen oder wenigstens ausschließen sollen. Dieses falsche Christentum will keine Verfolgungen leiden, sondern alles ander verfolgen und seine Forderungen mit Gewalt durchsetzen.

Zum Schluß fordert der Redner auf, in der Diskussion über folgende Gedankenfragen sich anzulassen: Wenn wir etwas recht sonderbares für unser deutsches Vaterland tun wollen, was dem Ultramontanismus im Innersten zuwider ist, dann wollen wir versuchen, die unselige Last, die unser deutsches Volk nun seit Jahrhunderten zerbricht, so bald als möglich zu überbrücken. Die Gewissensfreiheit, die uns die Reformation gebracht hat, ist teuer erkauft, denn das deutsche Volk ist in zwei Lager gespalten, die einander, bald nicht mehr verstehen. Und die Gegensätze scheinen sich immer mehr und mehr zu vertiefen. Wir sollten eine allgemeine Verständigung herbeiführen. Ich denke da nicht an eine Union der Religionsgemeinschaften. Jeder Kampf gegen ein religiöses Bekenntnis muß aufhören. Es gibt viele Punkte, die die Konfessionen scheiden, wie die Rechtfertigung und die verschiedene Auffassung des Gottesbegriffes, aber andere auch, die uns einen. Ich meine nicht das dogmatische Christentum, sondern das ethische, das von allen als die höchste Blüte der Sittlichkeit anerkannt wird. Die große Mehrheit ist sich darin einig, daß das Christentum in seinen ethischen Forderungen bis jetzt noch nicht

prägen wohl immer mitbringen und uns davon wohl schwer oder kaum zu trennen vermögen, ohne dabei die Unbehaglichkeit der Dissonanz zu empfinden, die sich mit künstlerischem Eindruck nicht verträgt.

Und was die schauspielerische Gestaltung in Haltung und Bewegung angeht, die des Intendanten Regieführung als neuen Faktor in die Reinszenierung eingefügt hat, so hat die in wievielm für die Verlebendigung der Wirkung, für die schnelle Beweglichkeit des Geschehens und seinen energiegelbten Ausdruck sehr ersprießlich gewirkt. Aber auch sie war zu viel auf sich selbst gestellt, um nicht die enge Fühlung mit der Musik zu verlieren, die Wagner Hauptziel war, um die Sympathie zwischen schauspielerischer Wirkung und musikalischer Illustration restlos zu erreichen, die bei Wagner nun doch einmal im Wesen der Sache liegt. Daß diese größere Rücksicht auf den musikalischen Untergrund allein schon verhüten konnte, daß im Augenblicke des begründeten Jubelgeschreies durch den Chor am Ende des ersten Aktes Holde und Tristan in unruiger Umarmung stehen, läßt am einzelnen Fall erkennen, wie viel mehr sich durch sie erreichen läßt — als durch einseitige Betonung der schauspielerischen Seite um ihrer selbst willen.

Damit blieb als das wichtigste Mittel zur Stillfermung die Musik, die Bodanzky vorbereitete hatte, wie es schien, mit eingebender und leise großer Sorgfalt in gewaltiger Arbeitsleistung, die er leitete mit der Energie seines starken und oft fortwährenden Schwungs. Trotzdem gelang nach dem Maß des Gewollten auch da nur der dritte Akt, der mit rasend pulsirender Leidenschaft dem Ende zustürzte und im Liebestode eine gewaltige Steigerung erreichte. Im ersten Akt verhinderte es die mangelnde Gegenfähigkeit der Teile und Uebergänge, die häufige Unklarheit des motivischen Gewebes, aus dem sich die einzelnen Teile nicht scharf genug abheben und verhinderte es weiter die Verschwommenheit des Orchesterklanges. Auch in ihm gab es einzelne große Steigerungen wie am Ende, überflüssig und überlegen aufgebauete Teile wie das Vorspiel; aber dazwischen standen auch viele andere, die nicht so plastisch wirkten wie sie es müßten, die rhythmisch schwanken und im Klang Dürreheiten hatten, die sie nicht vertrugen. Das Holz der Streicher braucht man auch in der leidenschaftlichsten Musik nicht zu hören und gestern hörte man es unliebsam oft auch da, wo die Musik nicht einmal leidenschaftlich war. Besser stand es in Ruhe und Abgespanntheit um den zweiten Akt, dessen höchste Stellen sogar oft von überraschender Feinheit waren,

überboten worden ist und auch nicht überboten werden wird. Wir wollen einen

interkonfessionellen Bund

schließen, wenn uns der Glaube trennt, dann wollen wir uns durch die Liebe binden lassen. (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

Herr Dr. Wolf

sprach dem Referenten für seinen Vortrag den wärmsten Dank aus und Herr Dr. Gumblich forderte zum Eintritt in den A. U. R. auf. Nach einer kurzen Diskussion, in der Herr Schmaßl den Standpunkt der Freireligiösen vertrat, wurde die eindrucksvolle Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

* Dem Rennverein ist von einem bekannten Mannheimer Sportsfreunde eine elektrische Zeitmesser-Uhr geschenkt worden. Die dieses Jahr zum ersten Male während des Rennens in Betrieb genommen werden soll. Die Uhr ist von Uhrmacher Karl Fischer, L. 8, 5, konstruiert und aufgestellt. Herr Fischer, der schon großen Erfolg mit seinen elektrischen Uhranlagen errungen hat, hat diese löbliche Aufgabe glänzend gelöst.

* In der gestrigen Versammlung der Wahlberechtigten der Handelskammer wurde 1. festgestellt, daß die Einladung zu dieser Versammlung rechtzeitig öffentlich bekannt gemacht worden ist und daß die Jahresrechnung für 1910 und der Voranschlag für 1911 14 Tage zur Einsichtnahme der Wahlberechtigten aufgelegt hat. 2. Die von den Revisoren geprüfte und richtig befundene Jahresrechnung für das Jahr 1910 wird genehmigt. 3. Ebenso wird dem Voranschlag für das Jahr 1911 die Genehmigung erteilt. 4. Die bisherigen Rechnungsrevisoren, die Herren Eduard Offenbacher, Adolf Oberdorfer und Josef Hohenemser werden wiedergewählt. 5. Es wird beschlossen, daß die Wahlberechtigten, deren der Einkommensteuer unterliegendes jährliches Einkommen aus Gewerbebetrieb oder Dienstverhältnis im doppelten Betrage ohne Berücksichtigung der Schulden aber unter Zwölftel des Steuerwertes ihres gewerblichen Vermögens die Summe von 10 000 M. nicht erreicht, sowie auch Genossenschaften, deren jährlicher Umschlag den Betrag von 100 000 M. nicht übersteigt, nur auf ihren Antrag in die Wählerliste eingetragen werden.

Aus der Stadtratsitzung

vom 27. April 1911.

Der Stadtrat nimmt Kenntnis von dem durch das Groß-Notariat eingesandten Testament des Privatmanns Friedrich Traumann vom 17. Juli 1901, aus dessen Bestimmung mit Rücksicht auf das dabei in Betracht kommende öffentliche Interesse im wesentlichen folgende Tatsachen hervorzuhoben sind:

Der Betrag von 100 000 M. ist von dem Testator zu einer Stiftung bestimmt, die zu Ehren seiner Eltern den Namen Eduard und Rosalie Traumann-Stiftung führen soll. Zweck dieser Stiftung soll die Verleihung von Stipendien an Studierende auf deutschen Universitäten oder technischen Hochschulen sein, wobei Voraussetzung ist, daß der Bewerber deutscher Staatsbürger ist und daß er selbst oder seine Eltern mindestens drei Jahre in Mannheim anässig sind.

2. Für die nachbezeichneten gemeinnützigen hiesigen Vereine sind die gefestigten Legate ausgeworfen: a) Israelitischen Frauenverein als Zustimmung zu der Friederike Traumann geb. Kaulla-Stiftung M. 50 000, b) Verein Volksbibliothek M. 20 000, c) Verein Wöchnerinnen-Mahl M. 10 000, d) Verein Knabenhort M. 10 000, e) Verein Mädchenhort M. 10 000, f) Verein für Ferienkolonien M. 10 000, g) Vereinigten israelitischen Krankenverein M. 500.

3. Die Stadtgemeinde erhält M. 30 000 zur Förderung des Knabenhandwerkersunterrichts an Volks- und Bürgerschule so zur Errichtung von Schilfwerkhütten an diesen Schulen.

4. Weiter ist auf Grund einer Eventualverfügung, deren Voraussetzung Ableben des Vaters des Testamentstifters und Uebertragung seines Vermögens an den Sohn bereits eingetreten ist, die Summe von M. 700 000 zu einer zweiten Stiftung zu Ehren seiner Eltern bestimmt. Die Erträge dieser zweiten Stiftung sollen zur Hälfte an Refonvalezenten, die die nötigen Mittel zu Hebeluren oder sonstigen zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit erforderlichen Schritte nicht besitzen, zur anderen Hälfte an Familien verteilt werden, die infolge Krankheit oder Tod ihres Ernährers in bedürftigen Verhältnissen geraten sind.

Von der Verleihung an Refonvalezenten bestimmten Hälfte sollen bei jeder Verteilung 20 pCt. der Verwaltung des

wenn es freilich dafür auch ohne Tempübergehungen — denn nur der König Marke Jentens erfolgreich widerstand — ohne unmotivierter Härten und Ueberbürdung besonders des Tristan durch das Orchester nicht abging u. es an seelischer Wärme fehlte. Bodanzky mag also ein guter Dirigent des Tristan einmal werden, zu dem er eine Hauptfache, das Temperament schon jetzt mitbringt, aber er muß dieses Temperament erst noch in Formen bringen und sich selbst tief genügend fügen können, um darüber hinaus auch die andern Erfordernisse zu erfüllen, die dem Tristanleiter nicht weniger notwendig sind, wenn er seine Aufgabe voll lösen will.

Unter den Darstellern waren Fr. Kellers Brangäne, der auch die gezeichnete Einlage im 1. Akt diesmal gut gelungen, Romeo — gegen früher in Nahe und Daintig glücklicher verknüpfter Kurven — und Venus's Marke von früher her gewohnt erachtet, neu war Fr. Schubert's Holde und Jacques Deders Tristan.

Von ihnen hat Fr. Schubert nicht eigentlich mehr überraschen können. Sie bewies auch als Holde eine musikalische Sinn, hohere rhythmische Gefühl und gesunde Geschmeid. Sie war auch da wieder rechtlich um ihre gewiss nicht leichte Aufgabe bemüht. Aber ihre geringe dramatische Wendungsfähigkeit und die Unerschöpflichkeit ihrer Stimme traten doch nie deutlicher hervor als bei ihrer Holde, deren Hobei sie nicht durch die Darstellung und deren blühende Lebendigkeit durch ihre Stimme zum Ausdruck bringen konnte. So hatte es als Erklärungsgründe nicht eben schwerlich zu behaupten und heuchelt neben ihr zu stehen. Man sollte in ihm noch den ersten Versuch und in der Unkenntlichkeit der Bewegungen und dem fähigen rhythmischen Blitzen des Körpers beim Singen, das er noch nicht überlegen gehalten. Man merkt auch noch an der unruhigen und meist sogar unwillkürlichen Ausdrucks den Anfänger in diesem Ueberwachen aller Sannerfälle, Man hörte aber zugleich auch mit Ueberzeugung seine Stimme einen kühnen Klang und metallische Schärfe und ihr, besonders im letzten Akt, Tone von metallischer Schärfe und Kraft entlocken; und man beobachtete trotz allem so viel Ruhe und Selbstbeherrschung des Stimm-Ausdrucks (wie etwa in den Duetten des zweiten Aktes), daß aus diesem Anfangs-Tristan bei energischer Selbstbeherrschung bald ein sehr bemerkenswerter Vertreter der Welt werden wird.

Das Orchester war untadelig, von beachtendem Klang, vor allem im letzten Akt, der über der Mannen energisch und musikalisch sein. Die Aufführung fand den über großen Vorarbeit und ihrem Ernst würdige, im letzten Akt gar die gleich exzessive herliche Aufmerksamkeit in mächtig belegtem Hause.

städtischen allgemeinen Krankenhauses dahier übergeben werden zur Verabfolgung an solche Personen, die mittellos aus dem Krankenhaus entlassen werden. Die hier genannte Stiftung soll mit der unter Ziffer 1 erwähnten Stipendienstiftung vereint und für diese vereinte Eduard und Rosalie Traumann-Stiftung ein besonderer Stiftungsrat eingesetzt werden. Schließlich sind noch verschiedene Eventualbestimmungen für den Fall getroffen, daß nach Bezahlung aller Kosten und Legate etc. ein Uebersehluß sich ergeben sollte, der eine weitere Erhöhung des Vermögens einzelner Stiftungen zur Folge haben würde.

Im letzten Jahre wurde auf Anzeiger eines Bediensteten gegen verschiedene Beamte und Arbeiter des Schlachthofes wegen angeblicher Unregelmäßigkeiten ein Strafverfahren eingeleitet. Nach dem Ergebnis der angehaltenen Untersuchung wurde aber das Verfahren durch Beschluß des Groß-Vandengerichts vom 29. Dezember v. J. mangels hinreichenden Verdachts eingestellt. Der Anzeiger hat nun vor einiger Zeit von neuem Mitteilung über angebliche Unregelmäßigkeiten der Beamten gemacht. Der Stadtrat nimmt davon Kenntnis, daß von der Staatsanwaltschaft nach der neuerdings geführten Untersuchung die Wiedereröffnung des Verfahrens abgelehnt werden mußte, weil neue Tatsachen oder Beweismittel nicht vorgebracht wurden, die eine von der früheren abweichende Würdigung der Beweislage zu begründen vermöchten.

Herr Privatmann Alfred Lenel hat der Direktion der höheren Mädchenschule für die Ausstattung des neuen Schulhauses vor dem Luisenpark mit künstlerischen Wandgemälden den Betrag von 1000 M. zur Verfügung gestellt. Der Stadtrat spricht für diese Zuwendung warmen Dank aus.

Sportliche Rundschau.

Vorherfragungen für in- und ausländische Pferdereisende. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Le Tremblay.

Samstag, 29. April.

Prix Magdalene: Sirococo — Prestissimo II.

Prix Tibère: Belfast — Abélard.

Prix Indien-Chief: Express — Kioto III.

Prix Tilly: Voie Lactée II — Le Loup.

Prix Petrarch: Chateldon — Bijou Royal.

Abiatil.

* Deutsche Industrie auf der Petersburger abiatilischen Ausstellung. Auf dem Petersburger abiatilischen Salon sind auch die bekannten Flugzeugwerke „Abiatil“-Wahlhausen durch ihre Vertreterin, der Société Abiatil in Paris, vertreten. Man erzieht daraus, daß die deutsche Flugzeugindustrie keine Mühe scheut, um in Rußland ins Geschäft zu kommen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

11 m, 29. April. (Pils.-Tel.) Die Strafkammer hat den Rechtsanwalt Alfred Heppel-Ilm wegen zweier mit Vergehen der Unterschlagung zusammenhängender Delikte zu 2 Monaten 15 Tagen Gefängnis verurteilt. Heppel hatte in einem Falle von Minderjährigen, im andern von einer Sicherstellungsobligationen gegen Darlehen verpfändet hand das Geld eine in Rot befindlichen Bruder geschickt. Heppel wurde niemand, da das Geld bereits zurückgezahlt ist. Das Gericht hielt die Verbindung für unzulässig und strafbar. Es läßt aber die vorliegenden Minderungsgründe in weitgehendem Maße zu.

□ Berlin, 29. April. Aus Paris wird gemeldet: Im hiesigen Ministerium ist bisher von keiner Ausrüstung gegen die französische Darstellung der Rosenwägen des kaiserlichen Vornachmars nach St. Germain erhoben worden.

w. Paris, 28. April. Beifried der ostfränkischen Mittelung, daß die im Lauritzgebiete angekauften Streitkräfte zur Verlegung des Feldgebietes verwendet werden sollen, schreibt das „Echo de Paris“: „Wir können das nicht glauben, wir hoffen noch immer, daß die ostfränkischen Truppen die Aktion der von Rabat nach Fez entzogenen Kolonne kräftig unterstützen werde. Aus Oran wird diesbezügliches gemeldet: Es scheint, daß die Regierung die Truppen im Lauritzgebiete nur dann verwenden wird, wenn die von Schana unternommenen Operationen nicht gelingen sollten, und die Lage noch eine drohender zu werden droht.“

w. Paris, 29. April. Aus Oran wird gemeldet: die im Lauritzgebiete angekauften Streitkräfte betragen gegenwärtig 12000 Mann. Im Bedarfsfalle kann die Division von Oran noch 26 000 Mann liefern.

Der 1. Mai.

w. Paris, 29. April. Die Regierung hat angeordnet, daß zur Aufrechterhaltung der Ordnung am 1. Mai 28 Regimenter, darunter 8 Regimenter aus den benachbarten Garnisonen, nach Paris kommen.

(D): Zum 150. Geburtstag Kobergus: Neu einstudiert: „Die deutschen Kleinkräder“. Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag, 4. (außer Bonn, Vorr. A): „Die Dogenotten“ (Gastspiel Frieda Hempel). Anfang 7 Uhr. — Freitag, 5. (C): „Gdy von Verlichtigen“. (Uelheid: Helene Herter-Harprecht a. G.) Anfang 6 Uhr. — Samstag, 6. (A): „Prinz Friedrich von Domburg“. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag, 7. (D): „Der Musikant“. Anfang 7 Uhr.

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 30. April: „Der Herr mit der grünen Kravatte“, „Cyprienne“. Anfang 8 Uhr. — Sonntag, 7. Mai: „Schauspiel“. Anfang 8 Uhr.

Theater-Kolleg. Sonntag, den 30. ds. geht im Hoftheater Mozart's „Die Zauberflöte“ in Szene. Beginn 7 Uhr. — Im Neuen Theater wird Sardous „Cyprienne“, dessen blühende Wiederholungen im Hoftheater stattfanden, zum ersten Male gegeben. Voraus geht die groteske „Der Herr mit der grünen Kravatte“.

Ein neues Lustspiel Hermann Bahrs, Hermann Bahrs hat ein Lustspiel „Das Tauschen“ vollendet, dessen Aufführung für die nächste Saison im Berliner Volkstheater geplant ist.

Der einträgliche Rosenkavalier. Aus Wien wird gemeldet: Das Verlagsrecht für „Rosenkavalier“ ist jetzt für 250 000 £ für England und Amerika erworben worden.

Tagespielplan deutscher Theater.

Sonntag, 30. April.

Haden-Haden. „Das Konzert“. Berlin. Kgl. Opernhaus: „Die Zauberflöte“. Kgl. Schauspielhaus: „Die Tugenotten der Gesellschaft“. Darmstadt. Gr. Hoftheater: „Die Weidwinger“. Dresden. Kgl. Opernhaus: „Der Rosenkavalier“. Kgl. Schauspielhaus: „Lumpazivagabondas“. Düsseldorf. Stadttheater: „Tristan und Isolde“. Frankfurt. Opernhaus: „Tristan und Isolde“. Schauspielhaus: nom. „Charles's Tante“. Abends: „Der kleine Mann“. Freiburg. Stadttheater: „Garmen“. Karlsruhe. Gr. Hoftheater: „Der Rosenkavalier“. Köln. Opernhaus: „Die Walküre“. Schauspielhaus: „Sophtenreich“. Leipzig. Neues Theater: „Monsieur Bonaparte“. Altes Theater: „Bismarckliebe“. Mainz. Stadttheater: nachm.: „Die Jungfrau von Orléans“. Abends: „Der Rosenkavalier“. Mannheim. Gr. Hoftheater: „Die Hochzeit des Figaro“. Neues Theater: „Der Herr mit der grünen Kravatte“ — „Cyprienne“. München. Kgl. Hoftheater: „Samson und Dalila“. Kgl. Residenztheater: „Die deutschen Kleinkräder“. Theater am Gärtnerplatz: nachm.: „Die geschiedene Frau“. Abends: „Die schöne Alette“. Schauspielhaus: „Anatol“. Strehlburg i. C. Stadttheater: „Ruhigfischer“. Stuttgart. Kgl. Hoftheater: „Tristan und Isolde“. R. Hoftheater: „Glaube und Selbsterhaltung“. Wiesbaden. Kgl. Theater: „Zofe“.

* Groß. Hof- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 30. April (B): „Die Hochzeit des Figaro“. Anfang 7 Uhr. — Montag, 1. Mai (A): „Reuers“. Anfang 8 Uhr. — Dienstag, 2. (außer Bonn, Vorr. D): „Die Regimentsoberster“. (Gastspiel Frieda Hempel). Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch, 3.

Landwirtschaft.

1. Karlsruhe, 27. April. Das Ministerium des Innern bringt wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß im tier- hygienischen Institut in Freiburg zur Bekämpfung der Mäuseplage Kulturen des Mäusepestbakteriums hergestellt und zum Selbstkostenpreis mit Gebrauchsanweisung abgegeben werden.

Volkswirtschaft.

Gläubig-Bankische Wollfabriken, A.-G. in Rehl.

Der Abschluß für 1910 ergab nach 63.947 M. (i. V. 72.028 M.) Abschreibungen einschließlich 45.288 M. (i. V. 46.216 M.) Vortrag einen Reingewinn von 144.564 M. (183.878 M.) zur folgenden Verwendung: Gewinnanteile 9656 M. (35.072 M.), Rücklage 4964 M. (6849 M.), 7 Proz. (8 Proz.) Dividende gleich 105.000 M. (96.000 M.) und Vortrag 24.945 M. (45.288 M.). Wie der Geschäftsbericht ausführt, hat der im Februar in einer der Fortifer Fabriken ausgebrochene Brand größeren Schaden angerichtet, als man seinerzeit angenommen hatte. Auch ein Ausbruch der Textil- arbeiter hat Schwierigkeiten verursacht. Ueber das laufende Jahr sagt der Bericht, daß die Aussichten für 1911 gut seien. Die Mode sei der Erzeugung der Gesellschaft sehr günstig, nur wird über die Preise für die Erzeugnisse angeführt, daß die sehr hohen Woll- und Baumwollpreise geklagt.

Portlandzementfabriken in Elm.

In der gestern in Hanau abgehaltenen Generalversammlung der Portlandzementfabrik in Elm bei Schlüchtern wurde der Bericht über das dritte Geschäftsjahr entgegengenommen. Er führte aus, daß auch das abgelaufene Geschäftsjahr noch zum größeren Teil Baujahr war. Die Fertigstellung der Fabrikbauten wurde ungünstig beeinflusst durch die allgemeine Aus- scheidung im Baugewerbe. Ein Gewinn konnte nicht erzielt werden, da die Vorarbeiten längere Zeit in Anspruch nahmen und die Fabrikation erst im letzten Viertel des Jahres aufgenommen werden konnte. Die hauptsächlich durch die Auflösung des Mittel- deutschen Zementverbands herbeigeführte allgemeine schlechte Geschäfts- lage in der Zementindustrie veranlaßte die einzelnen Grup- pen gegen Ende des Jahres, wieder einen engeren Zusammenschluß anzustreben, um den verlustbringenden Preiskämpfen ein Ziel zu setzen. Die Elm- u. Elm-Ver. trat der Süddeutschen Zementge- sellschaft in Heidelberg G. m. b. H. als Mitglied bei; mit den übrigen in Betracht kommenden Verbänden steht sie im Kartellverhältnis. Die durch den Zusammenschluß erzeugten, schon jetzt merklichen günstigeren Marktverhältnisse lassen hoffen, daß das laufende Ge- schäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis bringt.

Telegraphische Handelsberichte.

Neueste Dividenden-Ausschüttungen.

Berlin, 28. April. Die „Victoria“, Allgem. Ver- sicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin verteilt voranschließlich eine Dividende von 375 M. (325 M.) per Aktie. — Die „Victoria“ Feuerversicherungs-A.-G. in Berlin bringt wahrscheinlich eine Dividende von 150 M. (125 M.) pro Aktie zur Ausschüttung.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

New York, 28. April. Kaffee fester auf anregende Kabelberichte und Deckungen der Baissiers in nahen Ter- minen. Späterhin alle Termine befestigt auf Käufe der Package houses, Hausunterstützung und Zurückhaltung der Verkäufer. Gegen Schluss waren die Preise niedri- ger, da sich Realisationslust zeigte und die Baissiers in die Enge getrieben wurden. Schluss ruhig.

Baumwolle zog in nahen Sichten an auf anregende Berichte, Hausunterstützung und unbefriedigende Vor- ratsausweise an, während entferntere Termine unter a la Baisse lautenden Erntennachrichten und Abgaben für New- Orleans Rechnung abgaben. Später alle Termine schwächer unter Realisationen, Abgaben der Wallstreet- spekulation und stärkere allgemeine Abgabelust. Schluss willig.

New York, 28. April. (Produktenbörse.) Weizen lag bei Beginn des Verkehrs stetig, mit Juli unverändert. Im allgemeinen war der Markt denselben Einflüssen unter- worfen wie der Chicagoer. Schluss fest, Preise 7/8—1/2 c. höher.

Verkäufe für den Export: 12 Bootladungen. Umsatz am Terminmarkt: 1 600 000 Bushels. Mais eröffnete in stetiger Haltung. Im weiteren Verlaufe verkehrte der Markt im Einklang mit Chicago. Schluss stetig, Preise 1/4 c. niedriger.

Verkäufe für den Export: 15 Bootladungen. Umsatz am Terminmarkt: 0 Bushel.

Chicago, 28. April. (Produktenbörse.) Weizen eröffnete auf anregende Kabelberichte und in Erwartung kleiner Weltverschiffungen, in stetiger Haltung, mit Juli 1/4 c. über der gestrigen amtlichen Schlussnotierung; dann Preise noch weiter steigend auf Deckungen der Baissiers, feste Berichte von den Inlandsmärkten, Käufe Armours per Juli, auf Meldung über nasses, kaltes Wetter im Nord- westen und auf Käufe der Kommissionshäuser. Im wei- teren Verlaufe griff dann eine vorübergehende Abschwä- chung Platz, verursacht durch einen a la Baisse lautenden Bericht des Fachblattes St. Louis Modern Miller, auf Meldungen, wonach die Anbaufläche in Kanada grösser sein soll als erwartet und auf einige Realisationen. Gegen Schluss gewann jedoch die feste Tendenz wieder die Ober- hand und die Preise zogen auf Käufe der Kommission- häuser und Deckungen der Baissiers andauernd an. Schluss fest, Preise 3/8—1/4 c. höher.

Mais setzte auf Berichte über ungünstige Wetter- verhältnisse im Westen und auf Käufe der Kommission- häuser in fester Haltung, mit Juli 3/8 c. höher ein. Später- hin Preise zunächst weiter steigend auf Deckungen der Baissiers, doch dann nachgebend auf geringe Verschif- fungen von den Seeplätzen und unter dem Druck teil- weiser Realisationen. Schluss stetig und Preise schliess- lich nur noch 1/8—1/4 c. höher.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 28. April. Umsätze bis 6 1/4 Uhr abends. Kreditaktien 20 3/4 bz., Disconto-Kommandit 189 1/2 bz. G., Dresdner Bank 158 1/4 bz. Staatsbahn

161 1/4 bz., Lombarden 19 1/4 bz., Baltimore und Ohio 104 1/2—1/4. Nordd. Lloyd 99 1/2—1/4 bz. Südd. Drahtindu- strie 158 bz., Gelsenkirchen 206 1/2 bz., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 262 bz., Fahrzeug Eisenach V.-A. 170.90 bz. G., D.-Luxemburger 197 1/4 à 198 bz. B., Bad. Anilin 486 bz. G., Höchstler Farbwerke 512.75 bz. G., Verzinkerei Hilgers 203.25 bz. G., Pfälz. Nähmaschinen 193 bz. G., Holzverkohlung 279.75 bz. G., Scheideanstalt 634 bz. G., Gummiwaren Peter 364 bz. G., Chem. Mühl- heim 79.75 bz. G., Schlinck u. Co. 237 bz. G., Verein Oelfabr. 162 bz. G., Russfabrik u. Chem. Ind. Wegelin 224.70 bz. G., Hafentmühle (Frkft. a. M.) 114 bz. G., Ma- schinenfabrik Mönus 390 bz. G., Elektr. Schuckert 178 1/4 bz. G. ult., 174.30 bz. cpt., Elektr. D.-Ueberseeische 184 1/2 bz.

6 1/4—6 1/2 Uhr: Die Abendbörse zeigte feste Haltung. Am Montanmarkt wurden D.-Luxemburger ca. à 1 pCt. höher bezahlt. Von anderen Industrie-Aktien gewannen Russfabrik Wegelin 1.70, Chem. Mühlheim 1.45, Schlinck u. Co. 1 pCt., Maschinenfabr. Mönus 1.25.

Produkte.

Table with columns: New-York 28. April, Kurs vom 27., 28., Kurs vom 27., 28. Includes items like Baumwolle, Getreide, etc.

Table with columns: Chicago, 28. April, Markt 5 Uhr, Kurs vom 27., 28., Kurs vom 27., 28. Includes items like Weizen, Mais, etc.

Table with columns: Liverpool, 28. April, (Schluß), Weizen roter Winter, per Mai, per Juli, etc.

Eisen und Metalle.

London, 28. April. (Schluß.) Kupfer, feil, p. Latta 64.00.0 2 Rou. 54.12.6, Zinn, feil, per Latta 103.15, 8 Rou. 190.5.0, Blei matt, spanisch 12.17.6, englisch 13.5.0, Zink matt, Bestm., Marken 24.2.6, Special Marken 25.0.0.

Table with columns: New-York, 28. April, Kupfer Superior Ingots vorräthig, Zinn Swiss, etc.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Dosenbesitz Nr. 1. Angelommen am 27. April. Stad. Mannh. 30 von Antwerpen, 7000 Ds. Sida. u. Getr. Bussmer, Handel 8 von St. War, 5800 Ds. Getreide, Doot, Wilhelm von Ruhrort, 12 000 Ds. Kohlen, Demmer, Handel 7 von Antwerpen, 5000 Ds. Sida. u. Getreide, Nobel, Mannh. 33 von Rotterdam, 8000 Ds. Sida. u. Getreide, Weis, Handel 46 von Antwerpen, 5000 Ds. Sida. u. Getreide.

Gg. Gauer „Christina“ von Heilbronn, 2100 Str. Steinfels, Joh. Schiller „Christine“ von Heilbronn, 2188 Str. Steinfels, Rud. Höderer „Eulania“ von Heilbronn, 1976 Str. Steinfels, Lamb. Traupe „Cornelia“ von Ruhrort, 10 000 Str. Kohlen, Dosenbesitz Nr. 7.

Wasserstandsrichten im Monat April.

Table with columns: Pegelstationen vom Rhein, Datum, 24., 25., 26., 27., 28., 29., Bemerkungen. Includes stations like Gonsant, Waldshut, etc.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperat., Luftfeuchtigk., Windrichtung und Stärke, Niederschlag, Bemerkungen.

Höchste Temperatur den 28. April 15.0°, Tiefste vom 28./29. April 8.0°

* Unmögliche Wetter am 30. April und 1. Mai 1911. Ueber der Bistaba war ein Hochdruck stehen geblieben, der sich jetzt gegen die von Nordwesten zu uns hereinragende Depressio langsam wieder vorschleicht, während gleichzeitig der Luftwirbel in die Ostsee wandert. Für Sonntag und Montag ist daher aufheiterndes, aber kühles Wetter zu erwarten.

Witterungs-Bericht

übermittelt von der Amtlichen Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14 am 28. April 1911 um 7 Uhr morgens.

Table with columns: Höhe der Stationen über Meer, Stationen, Temperatur ° Celsius, Witterungsbeobachtungen. Includes stations like Genf, Lausanne, etc.

Sehr geehrlich: Ihr Kollege Dr. Fritz Göttschmann; für Kunst und Wissenschaft: Julius Bille; M. Soltes, Provinzialrat und Gerichtsbesitzer; Richard Schönbauer, etc.

Advertisement for Hercules-Rad, featuring an image of a bicycle and text: „Hercules-Rad“ infolge vieler wichtiger Verbesserungen in der Konstruktion.

Ein propres Mädchen sucht sich ein. Waschmittel aus, mit dem die Wäsche taubelos weiß und lebhaft rein wird; sie findet das Gewünschte in Lubus Wasch-Extrakt.

Advertisement for Rheinauhafen bei Mannheim, featuring an image of a person and text: Rheinauhafen bei Mannheim. RAG. Neues Rheinau-Aktion-Gesellschaft, Rheinau (Baden).

Warenhaus KANDER

G. m. b. H. { T 1, 1
Verkaufshäuser: { Neckarstadt, Marktplatz

Im Erfrischungsraum:

Portion Kaffee mit Sahne 15 Pfg.
Schokolade mit Sahne . . . 20 Pfg.
Gemischtes Eis Portion 20 Pfg.
Torte Stück 15 Pfg.

Sonntag bleibt unser Geschäft

bis 7 Uhr abends geöffnet.

Damen-Konfektion

Blusen weiss Batist, Vorderteil mit Stickerei und Einstecken reich garniert . . . 2.75, 1.95, 1.25
Blusen Wollbatist, gefüttert, mit Tüllpassé und Stulpen . . . 6.90, 4.75, 2.85
Blusen Wollmusseline mit Tüllpassé und Knöpfchen verziert 5.50, 4.30, 3.50

Kostümröcke engl. Stoffart, moderne Verarbeitung 4.25, 2.65, 1.85

Wasch-Kinderkleider

mit Bördchen hübsch garniert, teils mit Volant 1.85, 95, 58 Pfg.

Jackenkleid

aus marine Cheviot Jacke gefüttert 13.50

Jackenkleid

engl. Geschmack Jacke gefüttert 12.50

Damen - Putz

Zweispitz Fantasiegeflecht mit Samt und Knopfverzierung 3.50
Zweispitz mit moderner gestreifter Bandrosetten-Garnitur 4.95
Jugendlicher Hut Basiglöcke mit reicher Seiden garnitur 4.75
Kinder-Hut Matrosen- und Glockenform mit Bandschleife 1.45, 95, 75 Pl.
Kinder-Glocken-Hut mit voller Bandschleife 1.90, 1.70, 1.45
Florentiner Glocke imit. mit Seidenband u. Blumenranke garn. 1.95



Billige Mess-Preise!

Wir bringen während der Messe in allen Abteilungen besonders preiswerte Angebote und bieten unserer Kundschaft die grössten Vorteile. — Beachten Sie unsere Schaufenster.

Damen-Wäsche

Damen-Hemden Vorderschluss . . . 95 Pfg.
Damen-Hemden aus gutem Cretonne mit Stickerei . . . 1.25
Damen-Hemden aus gutem Cretonne mit Feston . . . 1.75
Damen-Beinkleider Stück 98 Pfg.

Damen-Beinkleider aus Ia. Cretonne mit Stickerei-Volant . . . 1.45
Nachtjacken Croisé mit Feston . . . 1.10
Nachtjacken Ia. Croisé mit Feston und Strümpchen . . . 1.55
Untertailen gut. Renforcé mit Stickerei und Banddurchang 95, 68 Pfg.

Sammt-Gummigürtel mit modernen Schließen 58 Pfg.

Mieder-Korsetts in allen Farben 75 Pfg.

Handschuhe u. Strümpfe

Damen-Fingerhandschuhe Durchrochene Paar 28 Pfg.
Damen-Halbhandschuhe Reinsidene moderne Blumenmuster . . . Paar 95 Pfg.
Damen-Fingerhandschuhe m. 2 Druckknöpfen, schwarz, weiss und farbig . Paar 95 Pfg.
Kinder-Strümpfe, schwarz und lederfarbig vorzügliche Qualität, ohne Naht, passend für 1-3 Jahre 4-6 Jahre 7-9 Jahre Paar 18 Pfg. Paar 33 Pfg. Paar 48 Pfg.

Preiswerte Schürzen

Blusen-Schürzen mit flott. Volant, vollst. weit u. lang 90 Pfg.
Empire-Schürzen mit Volant und Tasche 95 Pfg.
Zier-Trägerschürzen neue türkische Muster . . . 1.25
Mädchen-Schürzen aus sol. Siamosen bis 12 Jahre pass. 95 Pfg.
Knaben-Schürzen alle Größen, neue originale Dessins 75 Pfg.

Weisswaren

Weiss-Hemdentuch ca. 80 cm breit, brauchbare Ware . . . Mtr. 32, 25 Pfg.
Weiss-Cretonne 80 cm breit, Ia. Qualität Mtr. 48, 42 Pfg.
Weiss-Piqué schöne Dessins, haltbare Qualität, Mtr. 48, 39 Pfg.
Weiss-Croisé solide Ware, gut geräucht Mtr. 48, 38, 28 Pfg.
Handtücher in grosser Auswahl Mtr. 48, 38, 32 bis 16 Pfg.

Bett-Damast

130cm br., weiss schöne Muster in haltbarer Qualität Mtr. 1.45, 95, 68 Pfg.

Betttücher

mit eleg. Hohlsemm, Ia. Halbsemmen, völlig gross . . . Stück 2.95

Tischtücher gute Qualitäten Stück Mk. 1.65, 1.25, 95 Pfg.
Servietten solide Ware . . . Stück 42, 32, 22 Pfg.

3 Serien moderner Kleiderstoffe

darunter Mtr. darunter Mtr. Mtr.
Cheviot 95 Cheviot, 110 cm br. 1.45 Wollbatist 1.95
Diagonal 95 Satin-Tuch 1.45
Wollbatist reine Wolle 1.45
Kostümfstoffe Blumen-Fianell reine Wolle 1.95

Hervorragende Auswahl Waschstoffe
Musseline imit. . . Mtr. 48, 38, 28 Pfg.
Wollmusseline . . . Mtr. 95, 85, 75 Pfg.
Zephir imit. . . Mtr. 58, 52, 48, 42 Pfg.

3 Serien preiswerter Seidenstoffe

Louise reine Seide in schönen Streifen 95
Taffet-Chiffon reine Seide, in schönen Farben zum Ausschneiden Mtr. 1.35
Foulard in vornehm. Dessins und mod. Farbatell, zum Ausschneiden Mtr. 1.65

Halbfertige Stickerei-Roben in erstückelnder Auswahl 13.75, 11.25, 9.50, 8.75, 6.25

Baumwollwaren

Bettkattun gute, waschichte Ware Mtr. 52, 38, 28 Pfg.
Hemdenflanell solide Qualität, in schönen Mustern . . . Mtr. 29 Pfg.
Schürzensiamosen ca. 17 cm breit, waschicht 95, 75, 68 Pfg.
Schürzen-Blaudruck garantiert farbocht . Mtr. 78 Pfg.
Kaffeedecken schöne Muster . . . Stück 1.45, 95 Pfg.
Schneidezeug für Gartentischdecken 1.25
Reste zum Ausschneiden 95 Pfg.
Coupons jeder Art 95 Pfg.

Halbfertige Blusen reich bestickt, teils in reiner Wolle, teils Batist . . . 2.25, 1.95, 95 Pfg.

Regenschirme für Damen u. Herren mit halbeid. Futteral 2.95

Regenschirme für Damen u. Herren mit reiseid. Futteral 3.95

Herren-Trikot-Oberhemden mit farbigem Einsatz 1.95

Damen-Handtaschen moderne Trapezform 75 Pfg.

Damen-Handtaschen Leder, solide Ausführung 1.95

Für die Küche

Kochtöpfe mit Deckel, 30 cm . . . 2.25
Nudelpfannen 24 cm Stück . . . 59 Pfg.
Eimer alle Farben, 28 cm, Stück . . . 68 Pfg.
Sand-, Seife-, Soda-Gestelle weiss u. grün 95 Pfg.
Kaffeekannen 3 Liter Inhalt alle Farben 72 Pfg.

Offene Körbe zum Ausschneiden 98 Pfg.

Bündelgeschirr 6 St. im Bündel 35 Pfg.

Spiritus-Gaskocher 95 Pfg.

Speiseteller tief und flach . . . 7 Pfg.
Tassen mit Untertassen und Goldrand 19 Pfg.
Kaffeekannen weiss . . . Stück 28 Pfg.
6 Gewürztönnchen mit Essenz bunt 1.25, creme 95 Pfg.
Kaffee-Service für 6 Personen neue Dekors 2.95, 2.45, 1.95, 1.45

Porzellan und Steingut

Satz-Schüsseln bunt 1.45, 95, 39 Pfg.
Schüsseln weiss u. bunt 58, 48, 38 Pfg.
Nachtgeschirre bunt und creme . 48, 38 Pfg.
Untertassen Stück 3 Pfg.
Waschlavoire . . . 1.25, 95, 78 Pfg.

Q 3, 4 Mannheim Q 3, 4 Suche-Versteigerung

Heute Samstag, Montag, Dienstag und Mittwoch, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr wird ein feines Luchlager, Fabrikreste u. Kupons, darunter viele Saison-Neuheiten, deutsch und engl. Fabrikate, für eleg. Herren: Anzüge, Paletots und Kostüme, da vollständig, genau et sein muß, zu jedem annehm. Gebot abgegeben und lautet Liebhaber höfl. ein 15875

Arnold, Auktionator Q 3, 4.

NB. Besichtigung und Kauf jederzeit in Versteigerungspreisen!

Submiffion.

Die Gemeinde vergibt im Wege der öffentlichen Submiffion die Antikferung und Aufstellung eines verzinnten Boilers 2500 mm lang 1100 mm Durchmesser mit abnehmbarem Deckel sowie das Einbauen einer Dampflange und das Anschließen an die Kalt- und Warmwasserleitung der Badeanlage. 15877

Angebotsformulare nebst Beschrieb werden auf dem Rathaus dahier abgegeben, woselbst auch die Angebote bis spätestens Mittwoch, den 3. Mai ds. Js., nachmittags 4 Uhr eingereicht sein müssen.

Seidenheim, den 27. April 1911.

Gemeinderat:

Boig.

Roch.

Mein Bureau

befindet sich ab 1. Mai

Hansa-Haus, D 1, 7-8.

Rudolph Dreyer

Speditionsgeschäft. 15409

Was meine Patienten in meiner Praxis über sagen, beweisen die zahlreichen vorliegenden Dank-schreiben, wovon sich jeder überzeugen sollte. 7226

Schmerzloses Zahnziehen



Prima Zähne

VON 3 Mark an.

Begonnen Teilzahlung gerne gestattet.

Zahn-Atelier R. Schmidt's Nachf.

F 2, 4a HANNOVER gegenüber der kath. Kirche. F 2, 4a

Anker-Watte



ist wie andere Marken eine eben. reine Verbandwatte nach Prof. Dr. v. Braun hergestellt, jedoch sehr billig im Preise und nur zu haben in

Springmann's Drogerie

ist in der Seidenstrasse, in meinem eigenen Hause F 1, 4, früher P 1, 4.

14734

Fremdes Blut.

Roman von Robert Seemann.

(Nachdruck verboten.)

32)

Vorlesung.

Eugenie beobachtet kühl, mit einem grausamen Lächeln, diesen verzehrenden Zustand, wie sich Hannes Bardenschlager von Tag zu Tag mehr in seine Leidenschaft verstrickt. Bis er sie eines Tages an sich riß, alles vergessend, sich selbst verdammend, jubelnd: „Ich weiß jetzt! Ich weiß!“

Sie stand fast erschrocken über diesen stürmischen Ausbruch seiner Leidenschaft. Ihre bestirnte Gebärde brachte ihn zur Vernunft. Er dachte an Wolf, Erika, Hagen, Elisabeth. Es war mehr ein Ausbruch des Künstlers als des Menschen in ihm. Er wollte jetzt Eugenie im dämmernden Zwielicht, fast im Dunkeln, in dem Heiligum des Nistras; er nahm eine Menge Skizzen von ihr auf; wie sie, an der Nistrasquelle Wasser schöpfend, auf den Grund der ewigen Quelle blickte, wo die Steine so klar aneinandergerichtet sind wie Tafelstücke. Er malte sie auf dem Wege zum Kastell, er malte sie im Heiligum selbst; im Hintergrunde des Spielum der Haupttreppe mit dem Stereotyp des Nistras, halb angebeutet, verwittert, links und rechts die orientalische bunte bemalten Wände; vor dem Altar der weißgeleichte Priester, ziemlich im Vordergrund der römische Feldherr.

Ein Cösar, ein Germanicus, umgeben von einigen bevorzugten Führern. Der Feldherr in nachdenklicher Stellung, kaum dem Opfer des Priesters folgend, aufgeschreckt durch eine Erscheinung, die gleichsam durch die Mauern schreitend, Raum und Zeit besiegend, visionär vor ihm aufsteht. Die Geliebte aus der Zeit, mal. Das weibliche Rom des dritten Jahrhunderts, feminin, defakent, im Glanze wunderbaren Schmuckes, in babylonische Schleier gehüllt. Der offene Tür nähert sich in eiligem Lauf ein römischer Offizier. Die Barbaren sind zum Sturmangriff geschritten. Die Kohorten stützen auf die Mauern, der Kampf hat begonnen, die Germanen durchheilen die Gräben, man ruft nach dem Führer. Das Opfer zu Ehren des Nistras wird vergebens sein. Die Kohorten werden die Mauern verlassen, der Feldherr niedergemacht werden, das Kastell wird fallen.

„Man möchte erst so weit sein, eine Erlösung zu machen, das alles kinematographisch auf die Leinwand zu zaubern,“ phantasierte Hannes. „Aber man muß es aus dem Gemälde lesen. Man muß es aus ihrer Erscheinung empfinden, Eugenie...“

Es lag ein ungeheurerer Kroatienbrand in dem Bild, das

Frauenverein Mannheim Frauenarbeitschule.

Montag, den 1. Mai beginnt ein neuer Unterrichtsgang in häuslichen Zweigen weiblicher Handarbeit, ausgenommen Putzmachen.

Anmeldungen nimmt vom 24. ds. Mts. an die erste Lehrerin, Frau in Elise May, während der Schulstunden in unserer Schulhaus, M. 3, 1, entgegen.

Dasselbst wird jede Auskunft erteilt und der Schulplan unentgeltlich abgegeben.

Mannheim, den 15. April 1911.

22973

Der Vorstand.

Wechsel-Formulare

In jeder beliebigen Anzahl zu haben in der

Dr. G. Saas's Buchdruckerei G. m. b. H.

Musiklehrerinnen-Verein Mannheim-Ludwigshafen.

Rhythmische Gymnastik.
Methode Jacques Dalcroze.

Es beginnen „Neue Kurse“ für Kinder, Erwachsene und Lehrerinnen. Jährliches Honorar 30 Mark. Anmeldungen werden baldigst erbeten bei Fräul. Lademburger, Rupprechtstrasse 14. Telephon 3166. 22847

Bad Liebenzell Württemberg. Unteres Bad mit Kleinfeldbad.

Beste waldreiche Lage in unmittelbarer Nähe des Waldes. In Frühjahrszeiten ganz besonders geeignet bei rheum. Leiden. Beste Preisliste durch d. Ref. Oscar Koch.

Beim Morgen-Bad

Einige Tropfen oder ein Schuss „4711 Eau de Cologne“, dem Wasser zugesetzt, erhöhen die Wohltat des Bades und sind von wunderbar erfrischender und belebender Wirkung. — Geben dem Körper besondere Elastizität und Geschmeidigkeit. — Eine rationelle Körperpflege erhält durch steten Gebrauch der Marke „4711“ erst höchste Vollendung.

Billige, minderwertige Eau de Cologne weist man zurück, weil schädlich! Man verlange stets die Marke „4711“ (Ges. gesch. M. 3) auf Blau-Goldener Etikette! In Qualität unübertroffen sehr ausgiebig im Gebrauch und im Verhältnis preiswertes als jede Nachahmung. — Destilliert nach eigenem Rezept I. Seit 1792.



4711 Eau de Cologne

Bekanntmachung.

Arbeitslosenfürsorge betr. Nr. 17 558/L. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß am 1. Mai d. Js. die schon mehrmals bekannt gegebenen Bestimmungen über Arbeitslosenunterstützungen — Arbeitslosenversicherung — in Kraft treten und das von diesem Tage ab Anträge auf die Aufstellung von Arbeitsparbüchern beim städt. Arbeitsamt entgegenzunehmen werden. Insbesondere wird noch darauf hingewiesen, daß solche Personen, die jetzt schon Inhaber eines Sparbuchs der städtischen Sparkasse sind, sich in der Weise den aufgrund der obenerwähnten Bestimmungen zu leistenden städtischen Aufschuß sichern können, daß sie aus ihrem seitherigen Sparbuch einen von der Sparkasse 60 Mark auf ein Arbeitsparbuch überschreiben lassen. Voraussetzung wird dabei natürlich, daß die Sparbuchinhaber den an die Aufstellung von Arbeitsparbüchern geknüpften Bedingungen auch tatsächlich entsprechen. Mannheim, den 25. April 1911.

Das Bürgermeistereiamt: von Hollander 1109 Händel.

Bekanntmachung.

Für unsere Zählerwerkstätte suchen wir sofort einen tüchtigen Uhrmacher, der bereits als Mechaniker und auf Zähler gearbeitet hat. 1111

Die Stellung untersteht den Bestimmungen über die Arbeitsverhältnisse der Lohnarbeiter der Stadtgemeinde Mannheim und ist bei betrieblenden Leistungen eine dauernde.

Bewerber wollen ihr Angebot unter Beifügung eines kurzen Lebenslaufes und Angabe der Lohnansprüche bis spätestens am 10. Mai ds. Js. an die Direction der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke Mannheim einreichen.

Baug-Versteigerung.

Am Montag, den 1. Mai 1911, vormittags 10 Uhr versteigern wir auf unserm Bureau Luisenring 40 das Dampfergebnis von 33 Hektar vom 1. Mai 1911 bis mit 28. Mai 1911 in Wochenabteilungen gegen bare Zahlung. Mannheim, 22. April 1911. Städt. Bauverwaltung: Zeebs.

Geldverkehr.

Kaufmann sucht gegen ant. Rins und pünktliche monatliche Rückzahlung 100 Mark zu leihen. Offert. unt. Nr. 59000 an die Erped. ds. Bl.

der Künstler mit technischer Vollkommenheit auf die Leinwand zauberte. Aber es konnte nur etwas Halbfertiges werden; er schaffte in fieberhafter Hast, er hegte der Vollendung entgegen, er zehrte seine Kraft vorzeitig auf.

Inzwischen wurde man auf Eugenie's Ausflüge aufmerksam. Man begann zu kombinieren.

Elisabeth konnte das auf die Dauer nicht verborgen bleiben. Der Marquis selbst brachte zuerst das Gespräch darauf, als er mit ihr auf der Terrasse des Kurhauses saß. Sie fuhr gern des Nachmittags nach Homburg und lauschte dem Konzert. Sie fing an, vor ihren eigenen Sorgen zu fliehen. Der Marquis brachte sich nicht auf; aus einigen leisen Andeutungen merkte sie, daß er alles wußte und alles begriff. Sie sahen sich gegenüber, den Blick auf die weiten Wiesenschlösser gerichtet, die ein Prospekt von mächtigen Buchen abschloß. Dazwischen, wie hingemalt, die silberne Fontäne und der glitzernde Weiher mit weißen Schwänen und schwimmenden, früh entfalteten Blättern. Die Bäume voll goldenen Lichtes, in die die Sonne sie tauchte. Ohne mit einem Wort zu weit zu gehen, rügte der Marquis Hannes Bardenschlagers Verhalten und Eugenie's Sorglosigkeit. Elisabeth nicht; es widerstrebte ihr, darauf einzugehen, die Frau, die die Gattin ihres Vaters war, vor Revillier preiszugeben.

„Es muß von berufener Seite ein energisches Wort gesprochen werden,“ fuhr der Marquis fort.

„Wer dürfte je diese berufene Seite sein?“ bemerkte Elisabeth mit Bitternis.

„Nun, mir scheint, die Verhältnisse drängen entweder einer Sanierung oder einer Katastrophe entgegen,“ erwiderte der Marquis. Sie blickte ihn einen Augenblick, als sie glaubte, er bemerkte es nicht, dankbar an.

Arme Elisabeth! Sie wußte nichts davon, wie weit die Beziehungen des Marquis zu Eugenie gediehen waren. Sie ahnte nicht, wie geschickt dieser Gentleman lavierte, wie er eine Frau gegen die andere ausspielte. Ihre ständige Trennung von Werner, dessen verändertes, zerquältes Wesen, die Einsamkeit, Heimlosigkeit, in der sie sich befand, mochten sie für das Wesen Revilliers empfänglicher, als sie sich eingestand. Nach jenem trübem Hoffenfall an dem Wintertag im Lannus hatte sie ihn gemieden. Sie hatte vor ihrem Gewissen nicht bestehen können und alles aufgegeben, einen außerordentlichen Ball zwischen ihm und sich zu errichten, damit er nie mehr in Verbindung kommen konnte, sich ihr so zu nähern. Aber dieser Ball war ihr nie gelüht. Daran trug nicht sie die Schuld, das bedingten die Verhältnisse. Der Marquis hatte wohl erkannt, daß sein damaliger Verzicht, Elisabeth einen Antrag zu machen, verfrüht gemein und daß sie ihn geworden war.

Run machte er seinen Fehler durch doppelte Vorsicht wieder

gut. Sein Taft, seine Geschicklichkeit überbrückte die Klüft, die zwischen Elisabeth und ihm entstanden war. Ohne daß sie es merkte, näherte er sich ihr wieder von Tag zu Tag. Die zerrütteten Verhältnisse um sie machten es ihr unmöglich, ihm auf die Dauer auszuweichen. Daß er, wie sie glaubte, so ehrlichen Anteil an ihr und dem Hause Rehsberg nahm, weckte in ihr ein reines Gefühl der Dankbarkeit.

In den nächsten paar Wochen spitzten sich die Verhältnisse noch mehr zu.

Als Hannes nicht mehr nach Seidenhausen kam, wurde Erika unruhig. Sie vertraute sich Tante Fräulein an und diese zog August Faust ins Vertrauen. Das Hannes nicht krank war, wußte man; die Arbeit konnte ihn nicht so in Anspruch nehmen, daß er keine Zeit mehr fand, sich nach Erika umzusehen.

Faust kam der Wahrheit bald auf die Spur. Er erschien eines Tages mit finsternem Gesicht in Bardenschlagers Atelier. Drei Tage hatte er gelauert, ihn zu finden, denn Hannes lehrte nur in längeren Zwischenräumen nach Cronberg zurück.

Er wechselte die Farbe, als er den Freund erblickte.

Der ging gleich auf sein Ziel los.

„Hannes, Du bist in ein gefährliches Fahrwasser geraten.“

Jener verbat sich solche Andeutungen, berückte, August Faust einzuschüchtern. Doch das gelang ihm nicht:

„Es ist nicht meine Sache, Dir Moral zu predigen, Hannes! Deine Privatangelegenheiten gehen mich nichts an. Du hast mich nun aber einmal in eine Angelegenheit verwickelt, die mir heilig ist, Dir es aber doppelt und dreifach sein müßte. Was Mann würde es mir schwer fallen, Dir den Zustand Erika's zu schildern. Ich sage Dir nur das eine: Hannes, hüte Dich, che Du ein Schurke wirst!“

Das war für Bardenschlager zu viel. Es kam zu einer heftigen Auseinandersetzung, aber Faust wich keinen Schritt. Er blieb bei dem, was er gesagt.

(Fortsetzung folgt.)

Osram-Lampe

anerkannt beste Metallfadenslampe
Reichhaltiges Lager in allen gangbaren Typen
für Engros- und Detail-Vorkauf. 7275

Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.

6 4, 5/9. — Telephon 862, 980 u. 2032.

Hauptvertretung der Osram-Lampe.



Der moderne Herren-Anzug

Modell 1911

Die nebenstehende Figur veranschaulicht eine jetzt ausserordentlich beliebte Schnittform. — Das modernste Façon für Frühjahr und Sommer.

In dieser Form, sowie in den eintrügig reknüpften Façons, unterhalten stets eine enorm grosse Auswahl für den soliden Geschmack, wie in den apartesten englischen Dessins.

Unsere Hauptpreislagen:

Mk. 14, 20, 25, 28, 33, 36
40, 42, 46, 52, 55, 60

Elegante Maßanfertigung

unter Garantie

Grosses Lager deutscher u. engl. Stoffe

Grosse Spezial-Abteilung:
Sportkleidung jeder Art
für Herren, Jünglinge und Knaben.

Beachten Sie unsere 5 Fenster!

Gebrüder Stern

MANNHEIM
Q 1, 8
Breitestrasse

Grosses Spezialhaus für moderne Herren- und Knaben-Kleidung, fertig und nach Mass.
Grüne Rabattmarken!

Sonntags, während der Messe, bis 7 Uhr geöffnet! 15413

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters sagen tiefgefühlten Dank 15407

Familie Lindenmeyer-Krug

MANNHEIM, im April 1911
LUDWIGSHAFEN A. RH.

Aus dem Großherzogtum.

Heddesheim, 27. April. Heute Abend 8 Uhr erklang die Sturmglocke und das Signal der Feuerwehr. In einem Nebengebäude des „Pfälzer Hofes“ war in der Rauchkammer auf noch unausgeklärte Weise Feuer ausgebrochen. Das in der Rauchkammer befindliche Fleisch brannte an. Der Brand wurde bald durch die Hausbewohner und herbeieilenden Nachbarkräfte gelöscht, so daß die Feuerwehr nicht in Aktion zu treten brauchte.

Heidelberg, 26. April. Wir verfehlen nicht, die Handwerksmeister und Gewerbetreibenden unseres Bezirkes hiermit nochmals auf die am Sonntag, den 30. April, nachmittags 2½ Uhr, im Hotel Landhäuser zu Heidelberg stattfindende allgemeine Handwerkerversammlung aufmerksam zu machen. Diese ist veranstaltet vom Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen. Sie hat als Präsident Herr Stadtrat Niederbühl einen Vortrag über die Notwendigkeit der Organisation, die Einrichtungen des Bezirkes, Landesgewerbeamtes, die Gewerbebeförderung durch die Regierung, die Einrichtungen der Handwerkskammern und die Einrichtungen des Landesverbandes wie Krankenkasse, Sterbekasse, Erholungsheim halten wird. Jeder selbständige Handwerker und Gewerbetreibende unseres Bezirkes, besonders aber die Nichtorganisierten, sollten dieser Versammlung, zu welcher der Eintritt frei ist, im eigenen Interesse beiwohnen.

Kirchheim b. S., 27. April. Hier sind eine ganze Anzahl Personen an Vergiftungserscheinungen erkrankt. Man gibt verdorbene Butter, die von auswärts bezogen worden sein soll, die Schuld.

Karlsruhe, 26. April. In die städtische Handelsschule sind bei der gestrigen Neuaufnahme 222 Schüler eingetreten. Für die in Aussicht genommene Klasse der Handelsjahresschule erfolgten nur 23 Anmeldungen, eine Ziffer, die den gehegten Erwartungen keineswegs entspricht und die Bedürfnisfrage wenigstens vorerst problematisch erscheinen läßt. Dabei hat der größte Prozentsatz der gemeldeten jungen Leute erst das 14. Lebensjahr zurückgelegt. 10 Schüler besitzen Mittelschulbildung, solche einer Lektoren- bzw. Bürgerschule und 13 kommen von der Volksschule; unter den Eintretenden sind 15 Knaben und 8 Mädchen.

Wiltberg, 26. April. Vorgestern starb hier ein hochbetagtes Ehepaar im Verlauf weniger Stunden und

wurde in einem gemeinsamen Grabe beerdigt. Am vorgestrigen Vormittag starb der Schneidermeister F. Ochs um 12 Stunden darnach folgte ihm seine Ehefrau in den Tod nach. Der Mann war 72, die Frau 71 Jahre alt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Oppau, 27. April. Während der Ausübung seines Berufes fiel gestern nachmittags — unterhalb Worms — der 20 Jahre alte Schiffer Martin Baumgärtner von hier in den Rhein und verschwand sofort in den Fluten. Baumgärtner war bei der Frühjahrsmusterung zu den Pionieren ausgehoben worden. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

Mutterstadt, 27. April. In Schifferstadt wurde am vergangenen Dienstag ein Einbruch verübt. Der Täter, in der Person des noch nicht 18 Jahre alten, zurzeit stellenlosen Dienstknechtes Joseph Hermann, war bereits am Vormittag in das Anwesen des Bahnarbeiters W. eingedrungen, ohne daß man auf ihn aufmerksam geworden wäre. Erst am Nachmittag, als sich der unglückliche Bursche sicher fühlte, führte er seine Absicht aus, indem er aus der Behausung eine Uhr und 30 M. Bargeld entwendete. Außerdem tat er sich an den vorhandenen Speisen und Getränken gütlich. Alsbald entfernte er sich mit seiner Beute und kehrte am Abend in der Wirtschaft „Zu den drei Mähren“ ein, wo er auch übernachtete. Als die Gendarmen in der Frühe erschienen, hatte der Held bereits das Weite gesucht; er war durch das Fenster seines Logis, das im 2. Stock belegen ist, auf die Straße gesprungen, ohne sich zu versehen. Am Mittwoch Nachmittag wurde er hier ergriffen und durch die Gendarmen nach Schifferstadt transportiert. In seinem Besitze befanden sich noch 191 M.

Mainz, 27. April. Zu dem Familiendrama in der Löhstraße wird noch mitgeteilt, daß die 21jährige Frau Kammerlander, die Dienstag Abend auf ihren Mann einen Mordversuch verübte, nach den Aussagen der Ärzte im Hochstufhospital irrsinnig ist. Die Frau befindet sich auf dem Wege der Besserung und wird in einigen Tagen zur Beobachtung einer Irrenanstalt überwiesen.

Sportliche Rundschau.

Luftschiffahrt.
Das Luftschiff „Deutschland“, das seine Passagierfahrten von der Düsselborger Halle wieder aufgenommen hat, wird Mitte Mai wieder in Frankfurt erwartet. Auf seiner Fahrt nach Baden-Baden soll es den Frankfurter Flughafen anlaufen, um

Minerva-Automat

Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstrasse 6, im Hause der früheren „Drei Mohren“

Modernstes, elegantestes Automaten-Restaurant am Platz u. Umgebung

Zirka 8 Sorten ff. Export- u. einheimische Lagerbiere. □ Reine Weine.

Café ☛ Sämtl. Delikatessen der Saison. ☛ Konditorei

Eröffnung heute Samstag, 29. April, nachm. 4 Uhr.

Bekanntmachung und Einladung.

I. Vom 1. bis mit 14. Mai 1911 ist im Geschäftszimmer des Kirchensteuerbezirks R. 3, 3 part. zur Einsicht der Beteiligten öffentlich aufgelegt: 11693
a) die Rechnung über den evang. Kirchen- und Almosenfonds mit Diözesanrechnung für 1909 mit Beilagen und dem Bescheidenswurz,
b) der Voranschlag über den Pfarrwitwen- und Waisenfonds für 1911 und 1912,
c) der Voranschlag über den Kirchen- und Almosenfonds für 1911,
d) Diözesanrechnungsvoranschlag für 1911 mit Beilage. Etwaige Einwendungen gegen den letzteren wären bis spätestens am 17. Mai 1911 bei dem Vorliegenden des Kirchengemeinderats anzubringen.

II. Am Mittwoch, den 17. Mai 1911, abends 6 Uhr, findet in den Konfirmandensälen der Eglisekirche eine Kirchengemeinderatsversammlung statt, mit folgender Tagesordnung:
1. Bescheidensstellung zur Rechnung über den evang. Kirchen- und Almosenfonds mit Diözesanrechnung für 1909,
2. Bescheidensstellung zur Rechnung über den Pfarrwitwen- und Waisenfonds für 1909,
3. Genehmigung einer Voranschlagsüberschreitung in der Rechnung desselben Fonds für 1910,
4. Genehmigung des Voranschlags des gleichen Fonds für 1911 und 1912,
5. Aufnahme eines Darlehens von 100 000 M.
6. Genehmigung des Voranschlags für den evang. Kirchen- und Almosenfonds für 1911,
7. Genehmigung des Diözesanrechnungsvoranschlags für 1911,
8. Errichtung einer neuen Pfarrei in der Redarstadt und Anweisung von Pfarrbezirken dazwischen.
Den verehrlichen Mitgliedern der Kirchengemeinderatsversammlung geht eine persönliche Einladung mit den Vorlagen demnach zu.
R a n n d e l m, den 26. April 1911.
Evangel. Kirchengemeinderat:
R. Simon, Stemann.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 4. Mai 1911, abends 6 Uhr, findet im oberen Saale des Gellienhauses hier, K. 1, 17, 2, Stadt, eine Versammlung der katholischen Gesamtkirchengemeinderatsvertretung statt mit folgender Tagesordnung: 23138
1. Wahl eines Erbschmiedes für die Kirchengemeinde der oberen Pfarrei.
2. Berichtigung der 1910er Kirchenrechnung.
3. Bouliche Unterhaltung der Jesuitenkirche.
4. Erneuerung des Kreuzes und des Kreuzes für die Leichenhalle.
5. Wiele eines Probefests für den Kirchenchor der Heilig-Geist-Kirche.
6. Schwereinigung bei der Heilig-Geist-Kirche.
7. Organisten- und Chordirigendendienst an der St. Bonifatiuskirche.
8. Wehrendienst an der Heilig-Geist-Kirche.
9. Einhebung eines zweiten Beitrags bei der Kirchensteuerkasse.
10. Einhebung eines Dieners für die Kirchensteuerkasse.
11. Den Dienst des Kassaschreibers bei der Kirchensteuerkasse.
12. Den Dienst des Stiftungsdirektors.

13. Nachholungsabteilung bei Erstellung von Religionsunterricht.
14. Stollgebührenabteilung.
15. Erbauung der St. Bonifatiuskirche.
16. Erbauung einer zweiten Kirche im Osten der Schwesingerstadt.
17. Anlebensaufnahme.
18. Den Voranschlag der Kirchensteuerkasse pro 1911.
Zu dieser Sitzung laden wir die Herren Mitglieder der kathol. Gesamtkirchengemeinderatsvertretung ergebenst ein.
R a n n d e l m, den 25. April 1911.
Der katholische Gesamtkirchengemeinderat:
Joseph Bauer, Reichle.

Hotel-Restaurant
Hessischer Hof, L 13, 21

☛ Ab heute: ☛
1 Pfd. frischer Spargel mit
Schinken oder Schnitzel
Mk. 1.40 15427

Prima gepflegte Biere und Weine. 15427

Der Buren-Riese Andwies Wenter
2,40 Meter gross, serviert über die Messe im alten Storbau bei Lautenschlager. 15427
Die Ulmer Spalten spielen noch bis 1. Mai dazwischen.

Der Riese ist schon da.

Institut u. Pensionat Sigmund

Staatl. konzess. höhere Lehranstalt
A 1, 9 Telephon 4742. A 1, 9
Am Montag, den 1. Mai, 6 Uhr beginnen neue

Abendkurse

zur Vorbereitung zum
Einfährig-Freiwilligen-Examen.
Ankunft durch den Direktor H. Sigmund. 15425

Mit dem 1. Mai

beginnen in der Aufnahmehochschule
Szudrowicz & Doll, F 1, 3, Breitestrasse
neue Kurse für schulentlassene Mädchen ohne jede Vorkenntnisse in der Damenstickerei. Die gründliche Ausbildung zur selbständigen Kleidermacherin oder Zuschneiderin geschieht in der bekanntesten, rechten Weise wie bisher, indem die Mädchen so viel Kleider, Hülsen, Mäntel, Jacken u. Kindergarderoben selbständig anfertigen und fertig arbeiten, bis sie ihre volle Selbstständigkeit erlangt haben. 49588

hier neue Passagiere aufzunehmen. Während des Inverläßlichkeitsflugs durch die oberrheinische Tiefebene, Ende Mai, wird die „Deutschland“ in Baden-Dos stationiert und nach dort von da aus Passagierflüge im oberen Rheintal. Nach Pfingsten soll das Luftschiff wieder nach Düsseldorf überfledeln. Auch auf dieser Fahrt wird Frankfurt berührt werden. Im Monat Juli wird ein 2. Passagierluftschiff der „Deuts“ in Dienst gestellt. Dieses zweite „B“-Schiff wird zunächst Baden-Baden als Standort erhalten, um hier hauptsächlich während der großen Badener Rennen Rund- und Bielfahrten, auch nach Frankfurt, zu unternehmen. Nach Fertigstellung des Frankfurter Luftschiffhafens wird das Schiff, dessen Namen noch nicht gegeben ist, basierend in Frankfurt stationiert werden, während die „Deutschland“ noch in diesem Herbst Hamburg anfliegen soll, vorausgesetzt, daß der dortige Hafen zeitig genug fertig wird.

Aviatik.
Darmstadt, 27. April. Das Kriegsministerium hat eine Verfügung erlassen, wonach die aktiven Offiziere sich an den Wettflügen mit Flugmaschinen nicht beteiligen dürfen. Infolgedessen hat die gesamte Gieselerische beschlossene, bei den diesjährigen Ueberlandflügen nicht zu konkurrieren. Interessant wäre es, den Grund für diesen Beschluß zu erfahren.

Leichtathletik.
Von den Reserveoffizieren des 11. Armeekorps wurde ein Armeegedächtnismarsch von 25 Kilometern veranstaltet. Von den 16 in Würth gestarteten Teilnehmern gelangte als erster am Ziele in Karlsruhe an der Leutnant der Reserve von G. G. G. (Gen. 106), der die Strecke in 3 Stunden zurücklegte; als zweiter Oberleutnant und Adjutant Koller vom Regiment Nr. 40 in 3 Stunden 11 Minuten; dritter wurde Leutnant der Reserve Roth vom Grenadierregiment Nr. 109. Der Marsch wurde mit der kriegsmäßigen Belohnung des Infanteristen und Gewehr ausgestattet und von allen Teilnehmern gut überstanden.

Rhätien.
Die Meisterschaft von Baden im Stemen und Ringen in 4 Gewichtsklassen kommt anlässlich des an den beiden Pfingstfeiertagen (4. und 5. Juni) auf dem Unionsportplatz (Städt. Stadterweiterung) stattfindenden 8. Kreis-Rhätien-Wettstreites des 4. Kreises des Deutschen Athleten-Verbandes am Montag, 5. Juni zum Austrag. Am Sonntag, 4. Juni kommen im Stemen und Ringen sowie Kunstturnarbeiten prachtvolle Ehrenpreise sowie oft silberne Medaillen, Kränze und Diplome an die Sieger in den verschiedenen Gewichtsklassen zur Verteilung.

Café Continental : P 5, 1
Besitzer: B. Minoprio.

Grossh. Hof- und National-Theater
Mannheim.
Samstag, den 29. April 1911.
Bei aufgehobenem Abonnement.

Die Geisha

oder: Die Geschichte eines japanischen Teehauses
Operette in 3 Akten.

Versionen:
Leutnant Regina (Fairfax)
Gronville
Gunningham
Wimsham
...
Besitzer: B. Minoprio.

Apollo Theater

Vorletzter Tag
des Gastspiels Jobs lustige Bühne!

Heute Samstag zum vorletzten Male:
Mein Bruder das 'n Luder!

Morgen Sonntag
Letzter Tag d. Gastspiels Jobs lustige Bühne!

grosse Abschieds-Vorstellungen
Mein Bruder das 'n Luder!

Samstag und Sonntag Anfang 9 Uhr
im Restaurant D'Alsacé

Bier-Cabaret mit Concert
bei freiem Entree!

Täglich nach Schluss der Vorstellung
Trocadero-Cabaret

Pianos
von 425 Mk. an
Pianos zur Miete
pro Monat von 6 Mk. an
A. Donecker, L 1, 2.

„Eldorado-Theater“
P 6, 20.
Heute das grossartig spannende
Sensations-Schauspiel
Gebrochener Stolz

Oeffentlicher Totalisator
für die Besucher der Mitgliedertribüne und des 1. Platzes
während sämtlicher Rennen im Betrieb.
Vorwetten bis 1 Uhr des betreffenden Renntages

Der „Clou“ der Maimesse 1911 Mannheim
Original 8 amerik.
Figur 8 Bahn
Technischer Kunstbau auf dem Gebiete der Hoch- u. Schleifenbahnen.

Flügel
Pianos
Blüthner
Alteinige
Vertretung
Heckel

Verkauf
Gebrauchte, gut erh.
Rinderstuhl

Möbel
Grosser
spottbilliger Verkauf
prachtvoller
Möbel

Möbel
Komplette Ausstattungen
Enorme Auswahl in
Einzelmöbel

Heirat
Zimmer, 27 q. m., fahb. m.
2 Känd., eig. Gefäss, mündl.
50 zu verheiraten in einem
Rädchen mit einem Barmü.

Friedrichs-Park.
Sonntag, 30. April, nachm. 3-6 Uhr
Militär-Concert
der Grenadier-Kapelle

Heisses Blut
(Dramatisches Lebensbild in 2 Akten von
Urban Gad-Kopenhagen, Verfasser des
Sensationsfilms „Abgründe“)

CLOU
unseres heute beginnenden, vollständig
neuen, sensationellen
Attraktions-Programm!

Heisses Blut
ist künstlerisch hochvollendet und von
Anfang bis zu Ende äusserst spannend
und interessant!

Ein Ausflug nach den Stromschnellen
des Flusses Magdapis.
Max heiratet.
Die Einbrecher in der Falle.

Union-Theater
P 6, 23/24.
Weinrestaur. z. Gutenberg P 5, 6
Morgen Mai-Bowle ohne
Sonntag Preiszuschlag,
wozu bittet einladet (49588) Carl Gärzer.

INTERNATIONALE
KOCHKUNST-
AUSSTELLUNG
Frankfurt a.M.
FESTHALLE
VOM 30. SEPT. BIS 11. OKT. 1911

E 3, 1a Café Dunkel E 3, 1a
Heute Samstag und morgen Sonntag
bis abends 12 Uhr
Grosse Abschieds-Konzerte

Café Dunkel, E 3, 1a
Mittagstisch
Telephon Nr. 4214.
Sehrerlei guten bürger-
lichen Mittagstisch zu
90 Pfg.

Restaurant „Colosseum“
Messplatz Emil Metz Messplatz
Ab heute über die Messe
Grosses Preis-Kegeln

Friedrichspl. 6 Friedrichspl. 6
Restaurant Faust
ff. heimische u. Münchner Biere

Bierrestaurant Biedermeier
Hl. Merzfelder, 6.
Am Hauptbahnhof. Neben Hauptbahnhof.

LUISE MÜLLER
Weinrestaurant
K 4, 13 am Ring Tel. 3915
Samstag, Sonntag, Montag
ganze Nacht geöffnet.

Verkauf

Gegen bar u. auf Zahlungs-erleichterungs-Bedingungen

in bester Ausführung zu den billigst. Preisen offeriert ich: Betten, komplett sowie einzelne Teile Bettstellen Matratzen Federbetten Kleiderchränke Vertikows Spiegelchränke Beschlummobeln Nachtschränke Truemeubel Spiegel Schreibtische Büfets Credenzen Bücherchränke Tische Stühle Umbauten Garderoben Divans Chaiselongues Sofas u.

usw. Möbel jeder Holzart neu, alt, restauriert, vollständig

Schlafzimmer prachtvoll besch. komplette

Wohnzimmer für jeden Geschmack komplette

Speisezimmer in jeder u. vornehm. komplette

Küchen in jeder Art zu den billigsten Zahlungsbedingungen

Schweizerstr. 34 Ecke Hb. Langstr.

Bad, Möbel- u. Betten-Industrie Hermann Graff Mannheim

Ia. Red-pine oder Birch-pine Hobelbretter

5 Waggons 7/8 5 1/2 3 Waggons 7/8 4 1/4 frei Schiffs Güter zu kaufen gesucht.

Offert. mit äußerster Preisangabe unter K. P. 59672 an die Exp. d. Bl. erörtern.

Neue Möbel!

Margaretenstr. 15. - Schreibtische mit Tisch 30,- Truemeubel, u. u. u. 35,- Vertikales mit Spiegel 44,- Schränkchen, poliert 48,- Leinwand-Schrank 55,- Spiegel-Schrank, pol. 55,- Jugend-Schrank 110,- Schlafzimmer, Mod. 350,-

Aberle, G 3, 19. 56201

Pianino, gut. Instrument, wenig gespielt, sehr billig bei 3841 Biering, C 8, 2, 8

Schönacht. Sportwagen abzugeben 59665

Brennholz feinstes Schnitt u. Kleingrün, ca. 20 cm lang, 75 Pf. per Tonne frei Waggons Mannheim. 59667 W. Kretz, Worms.

Gottlob Mauber, Küfer Mannheim.

Verkaufe mir hierdurch öffentlich anzuzeigen, daß ich Eichelsheimerstr. 60 eine Apfelwein- und Pfandbierhandlung eröffnet habe und empfehle Ia. naturreinen Apfelwein, sowie Süsser hell Export-Tafelbier und dunkel Lagerbier zum billigsten Tagespreis. Reinen werten Abnehmern führe ich im Voraus best. und reichste Bedienung zu. 48670

Teppiche Polster-Möbel

jeder Art und Grösse wird, in schonendster Weise entstaubt, gereinigt, auch gefärbt. Aufbewahrung von Teppichen über Sommer gegen Motten. Abholung und Rücklieferung kostenlos. Gewissenhafte fachkundige Erledigung aller Aufträge. 13679

Telephon 210. Färberei Kramer Chemische Waschanstalt Inhaber: Ludwig Kramer Grossh. Meas. und Kaiserl. Russ. Hoflieferant.



Pilo ist unbestritten die Krone aller Schuhputzmittel. Es erzeugt im Moment eleganten, dauerhaften Hochglanz und erhält dabei das Leder!

10278 Frachtbriefe Dr. B. Haas Buchdrucker.

Verlobte

kaufen ihre Ausstattung am billigsten bei R. Fürst, Möbelhaus

S 1, 16/17 Mannheim S 2, 4 Grösste Auswahl Langjähr. Garantie

Phosphalin

Stärke I für Säuglinge vom 4. Monat ab und kleine Kinder. Erleichtert das Zahnen, stärkt die Knochen, macht die Milch leichter verdaulich. Wird sehr gern genommen. Die Kinder gedeihen dabei vorzüglich u. leiden nicht an Verdauungsstörungen (Durchfall, Brechen). Zahnungsbeschwerden, Knochen-schwäche etc. Dose Mk. 1.50.

Stärke II für Erwachsene, Jugendliche u. Schulkinder. Zur Hebung der Ernährung, Widerstands- u. Leistungsfähigkeit des Körpers. Fördert die Verdauung u. den Stoffwechsel, regt den Appetit an, gibt Lebens- u. Arbeitslust, verschafft körperliche und geistige Frische. Für Kinder während der Entwicklung, junge Mädchen, Wöchnerinnen, stillende Mütter etc. vorzüglich. Bestes Frühstücks- und Abendgetränk. Dose Mk. 1.80. Ausgiebig und wohlschmeckend. Man frage seinen Arzt und verlange Gratisproben. Erhältlich in 9423

Apotheken und Drogerien, wo nicht, direkt vom Hersteller Dr. E. Roth, Nährmittelwerk, Strassburg i. E.

Lehrlingsgesuche Brauer Junge in die Lehre gesucht. Adolf Weg, B 5, 3, Inhab. u. Buchhalter. 59689

Bon. hiesig. Holzgroßhandlung wird in baldigem Eintritt Lehrling mit guter Schulbildung und schöner Schrift gesucht. Solche mit ein. bzw. Verechtigungs-schein bevorzugt. Off. unt. 59682 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann lehrnt gründl. erlernen. Offert. unter Nr. 48613 an die Expedition d. Blattes.

Stellen suchen. Erfahrener Kaufmann der Manufaktur u. Konfektions-Branche, verheiratet, in der ein. oder dopp. doppelten Nahrungsmittel-Abteilung, sucht per 1. Juli oder früher in Mannheim Vertrauensstellung als Geschäftsführer oder Bureau-chef. Weist Offert. unt. Nr. 59120 an die Exped. d. Bl.

Ein 22 Jahre altes durchaus zuverlässiges Mädchen sucht Stellung. Christa Buchholz, Logenstr. 11, E. V. 59120

Suche für def. identifik. Mädchen Stellung in gut. Hause. In der Expedition. 49451

Suche für def. identifik. Mädchen Stellung in gut. Hause. In der Expedition. 49451

Eine alleinlebende, anständ. Frau sucht Stelle in kleinem Haushalt bei einem älteren Herrn od. Dame. Ad. Alphonstr. 53, 3. St. 1.

Bureaux. C 4, 8 Bureau per sofort. Rab. 2. St. 10589

L 15, 5 nächst Bahnhof, part. 4 Zimmer u. Zubehör als Bureau u. sofort od. später. Rab. C 1, 2, Tapeten-größe od. 9 1/2, 16. Tel. 933.

M 2, 4 Bureau od. Laden mit od. ohne Magazin zu um. Magazin auch gleich i. v. 29909

O 7, 17 Bureau, 4 Zimmer, in herrsch. 22531

Bureau od. Lagerraum, auch für jed. Geschäft geeignet, sof. zu vermieten. F 3, 18. 29446

Helle Parterre-Räume mit Nordlicht, ca. 200 qm Bodenfläche, in la. Geschäfts- u. Stadtlage nächst Hauptbahnhof, Bahnpost u. Ringstrasse für alle Geschäftszwecke, spez. für Bureau, Lager- od. Magazin-Räume etc., best. geeignet, p. sof. od. spät. zu verm.

Näheres Bl. neu 20378 Gr. Merzelstrasse 6. Telefon 1331.

Bureaux Nähe Börse F 5, 1 in beliebiger Zimmerzahl erst. in den oberen Stockwerken mit Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Näheres Ad. Alphonstr. 53, 3. St. 22706

Magazine C 8, 11 1 Tr., 2 Hefige Magazine, unter-felert, zu vermieten. 25123

S 6, 12 Magazine zu Fabrikationszwecken sehr geeignet, zu vermieten. 22513

Näheres F 7, 24, Laden. U 6, 5 Kleines, Magazin, unter-felert, mit 4 Zimmer-Wohnung auf 1. Juli erst. sofort zu vermieten. 22817

Alphonstr. 13 2 große Räume als Fabrik od. Magazin sof. zu um. 29126

Rheindammstr. 40 Lagerraum und großer Keller sofort zu vermieten. Näheres daselbst bei Müller, Siebert & Co. 22704

Großes Magazin für jede Branche geeignet, 4-stöckig, mit sehr hellen, schönen Räumen und Warenanhang per sof. zu vermieten. Zu erfrag. bei Julius Ebb, R 7, 25. 29057

Schöne, trockene Lagerräume sofort zu vermieten. O 7, 21. 22970

Größere Räume in der Neckarstr., part. mit elektr. Anschluß, als Magazin od. Fabrikationsräume vorzüglich geeignet, p. sofort preiswert zu vermieten. Näheres F 5, 1, 2. Bureau Weinberger. 22931

Magazin u. Büro zu vermieten. S 2, 11, 1. St. u. Rhein-str. 54. Rab. 2. St. 22982

Größere Räume mit Nordlicht zu vermieten. Offert. unter Nr. 29006 an die Exped. d. Bl.

Werkstätte. J 5, 1 Werkstatt oder Magazin zu vermieten. 48014

Rheindammstr. 40 Werkstatt groß und hell, mit Nebenraum sofort zu vermieten. Näheres daselbst bei Müller, Siebert & Co. 22701

Gr. Werkstatt in der Wallstadtstr. 3 Werkstätte u. elektr. Anschlag billig zu vermieten. 22069

Empfehle mein Spezialhaus für Salat, Tafel-, Majonainen- und Oliven-Öle, Frucht-, Tafel- und Weinessige in jeder Preislage. Prima Salatlöffel. Auf Wunsch wird pünktlich ins Haus bejorgt. Joh. Schwarz, T 2, 22. Telefon 4430.

Grosse Partien zurückgesetzte Tapeten u. Tapeten-Resten zu ganz bedeutend reduzierten Preisen. A. Wihler 6 3, 4a, 2. St. Mannheim Planken Telefon 676. 11260

Wollen Sie von der lästigen Rauchplage befreit sein, so kaufen Sie den neuen Schornsteinbau „Rauchlos“, welcher unter Garantie der vollständigen Rauchbeseitigung verkauft wird. 10843 Alleinst. Fabrikanten: Landsberger & Co., Abt. 2 Bürgermeist. Fachstr. 47

Orthopädisches u. Medico-mechanisches Zander-Institut Elektrische Lichtbäder 13992 Mannheim, M 7, 23. Telefon 659. 11260

Nur deutsche Fräsenhaare eigene Präparation und beste Wasser-Kraute, kommen bei meiner Fabrikation zur Verwendung. Keine Rohmaterialien zu 3 Mk. auf Rechnung geliefert. Ausserordentlich die Feinheit und zum Schneiden der praktischen. Jagd- und alle nach Wunsch anpassbaren Haar-Nadeln werden in den billigsten Preisen berechnet. 8487 Ad. Arras, Q 2, 19-20 Tel. 2920. Schöne bei Dr. Fr. Fiedler. Tel. 2920.

Zu vermieten Gebäudebau C 1, 1, Breitestr. Hochherrenhaftige Wohnung, 8 Zimmer, Diele u., auch zu seinem Stagen-Geschäft geeignet. per 1. Juli erst. später zu vermieten. Dampfheizung, Lift und Staubfangler sind vorhanden. Wünsche bezüglich der Ausstattung werden nach Berücksichtigung. Mannheimer Baugesellschaft M 2, 11. Tel. 1326.

L 15, 13 Kaiserring schöne geräumige 6 Zimmer-Wohnung, Bad u., per sofort zu vermieten. Näheres 3. St. 23008

O 6, 9 Ecke kleine Planken (Neubau). Herrschaftliche Wohnung 4. St., 9 Zimmer, Küche, Bad, 2 Manfard., Zentral-Heizung, Lift, Staubfangler u. per April oder früher zu vermieten. Näheres T 6, 17, Baubüro, Telefon 881 22414

Per 1. Juli zu vermieten. Schöne Wohnung Akademiestr. 3, 3 Treppen. 23063 bestehend aus 8 Zimm. mit Balkon, Veranda u. Zubeh. Ebenfalls ein helles, geräumiges Magazin auch Laden mit bester Einfahrt und besten sanit. Anlagen, zusammen ca. 1900 qm Platz und Warenanhang vorhanden. Dabei 4 große Büroräume zu vermieten. Rab. Rheinstr. 12. Bureau Herrn. Gerngroß. 22915

5 Zimmer-Wohnung in ganz ruhigem Hause per sofort oder später preisw. zu verm. 23062 Schwetzingenstr. 16 (am Kaiserring.)

Doppelvilla Handschuhheimers Heidelberg landstr. 46-48. reichl. Zubeh. bester, herrsch. u. ausst. m. allem modernen Komfort, 12 Zimmern, Zentralheizung, (Zahl. G. Angria) großer Garten, per Juli zu vermieten. Wegen Schließung des Hauses bei Müller-Bureau G. Angria, Heidelberg, Handschuhheimerslandstr. 46, Tel. 1315; E. Seidenmann, Reichel, Heidelberg, Blumstr. 15, Tel. 1315; oder A. Sinner, Mannheim, Rappstr. 16, Tel. 679. 12500

Heidelberg. Herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh., Badezimmer, elektrisches und Gaslicht, Rodgag, in neu erbautem Hause, in der Nähe des Bahnhofes mit Garten ohne vis-a-vis zu vermieten. 22198 Näheres Blumenstr. 17, partierre.

Läden. H 8, 3 (Dalbergstrasse 5) H 8, 3 2 Läden mit od. ohne Wohnung, per sofort od. später zu vermieten, erst. können beide Läden zusammen als ein Laden vermietet werden. Näheres Schanzstr. 11, Tel. 3292. 22991

D 1, 10 Laden mit Wohnung zu vermieten, in welchem seit Jahren ein sehr. Bäckereibetrieb betriebl. wurde, auf September. 49246

E 5, 8 Laden mit gr. Keller erst. mit Wohnung zu vermieten. 48864

E 5, 18 Vier Räumlich-keiten a. Bureau sofort zu vermieten. 48864

H 8, 3 (Dalbergstr. 5) H 8, 3 Laden für Bäckerei (gute Lage) mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu verm. Näheres Schanzstr. 11, Tel. 3292. 22997

Mein bisheriger, moderner Laden, J 1, 5 (sofort preiswert zu verm. 23062 Steinbach, J 1, 6 (Schützstr.) Telefon 698.

R 1, 7, Breitestr. 1 Laden per 1. Juli zu verm. 23125

S 6, 12 großer Laden mit 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu vermieten. Näheres F 7, 24, Laden. 22514

Alphonstr. 13 1 großer Laden mit 2 entz. Zimm. sof. zu verm. 23125

Bellenstr. 48 Laden und Wohnung mit oder ohne Flächenber-tauung zu verm. 23124

Näh. Kontorstr. 4, 3. St. 22514

Kepplerstrasse 13b Laden mit anliegend. Zimmer u. fl. Logerraum per 1. April zu vermieten. Rab. 64, Langstr. 24, Tel. 3057. 22918

Riedfeldstr. 50 auf 1. Juli Laden mit Flächenber-tauung nach 2 Zimmer u. Küche zu verm. Rab. Mittelstr. 29, 2. St. Telefon 3307. 22950

Laden mit Wohnz. in T 4 zu verm. Rab. S 1, 17, Laden 49100

Herrlich eingerichtete Metzgerei in bester, verkehrsreicher Lage Neckarstr. sofort zu vermieten. 22704

Michael Schäfer, Neckarstr. 22704

Läden od. Bureau mit Dampfheizung-Anlage, gegenüber dem Hauptbahnhof und neuen Postgebäude preiswert per sofort oder später zu vermieten. 21046

Näh. Frz. Rab. Schmitt, Hindelstr. 31.

Metzgerei Grenzweg 6, am Fed.-Alte-bergstr. zu vermieten. Rab. Waldb. M 6, 13, Fern-sprecher 3328. 21578

Metzgerei-Filiale seit zwanzig Jahren in Betrieb, in der Nähe zu verm. 49106

Schöner, großer heller Laden (Schönbr.) 2 große Schan-kenstr. mit Wohnung, in ver-kehrsreicher guter Lage in Neckarstr. preiswert zu ver-mieten. Näheres Mannheim, Weinstr. 6, III. 22915

LADEN Breitestr. in meinem Hause U 1, 11 bisher Preisvergeschäft über-wiegend zu vermieten. 22901

Näheres bei Carl Fr. Bauer, U 1, 13, Telefon 137.

Wirtschaften. Renom. Grossbrauerei mit hervorragendem Bier, mietet und bezieht bestes Bier in allen Bedingungen. Rab. unter „Grossbrauerei“ an Odenstr. u. Seiler K. W. Mannheim. 7825

Größte Verlässlichkeit angestrichelt. Keller Keller Keller (200 qm) am Sülzen-str. sofort zu verm. Näheres N 2, 4, 4. St. 22868

Stallung. Stallung. R 1, 7, Breitestr. 40 Stallung für 5-6 Pferde, mit Nebenraum und Querschnitt sofort zu verm. Näheres daselbst bei Müller, Siebert & Co. 22701

Stellen finden

Kaufmännischer Verein
weiblicher Angestellter
E. S. Mannheim 12, 9
Kostenlos Stellenvermittlung für Mitglieder, Unterrichts- u. Fortbildung, Disziplinar- u. Unterhaltungsabende, Bibliothek und Ausfahrtverteilung. 20615

Verficherung.

Reichliche Herren jeden Berufs finden lohnende Beschäftigung, ev. auch Anstellung. Off. u. D. V. 418 bei Deube & Co., Frankfurt a. M. 2018

Zuschneider

für Confection, mögl. solche, die in Kleiderfabrik tätig waren gesucht. Off. mit Anpr. an Scheuer & Plant 60635 Mainz.

Ein junger Kaufmann, mögl. militärfrei, in guten Jahren, 1. dauernde Stellung, od. bis 1. Mai in ein. Baugesellschaft als Buchhalter erhalten. Offerten u. Gehaltsanträgen u. Nr. 40020 an die Expedition ds. Bl.

Verheirat. Mann

Kontionsfähig, als Buchf. u. Kassierer gesucht. Offert. unt. Nr. 59553 an die Exped. ds. Bl.

Reise-Vertreter

(Intelligente Herren) gegen hohe Provision zum sofort. Eintritt gesucht. Offert. unt. Nr. 59590 an die Exped. ds. Bl.

Nebenverdienst
Existenz-Gründung
Kl. Versandgeschäft

für Artikel der Schicklichkeit, wie auch Artikel, die in den letzten Jahren (auch Nichtkaufmann) eingewandert sind. Keine Konkurrenz. Nur Versand, durch einladende Lieferanten. Kein Risiko, in der Wohnung zu arbeiten. Keine Material- und Porto-Kosten voranz. Höchster Kredit wird gewährt. Sofort bis 200 bis 300 Mark nötig. Offerten unter S. 557 an die Expedition ds. Blattes. 7530

Kraft. saubere Junge
d. Dienst. d. Schule verlassen hat, als Hauswirtsch. i. Conditorei gesucht. 59683 B 5, 5, Mühlentor.

Frau oder Mädchen
für den Verkauf von Waren, ev. auch in der Wohnung zu arbeiten. Keine Material- und Porto-Kosten voranz. Höchster Kredit wird gewährt. Sofort bis 200 bis 300 Mark nötig. Offerten unter S. 557 an die Expedition ds. Blattes. 7530

Büchlerinnen
für die Herstellung von Buchen, ev. auch in der Wohnung zu arbeiten. Keine Material- und Porto-Kosten voranz. Höchster Kredit wird gewährt. Sofort bis 200 bis 300 Mark nötig. Offerten unter S. 557 an die Expedition ds. Blattes. 7530

Ein solid. Mädchen
für häusliche Arbeit gesucht. 22676 Mü. F 6, 4-5

Lichtiger Monteur
der selbständig arbeiten kann (bei u. Baugewerkschaften) u. fortwährenden Eintritt gesucht. Automobildroschken-Gesellschaft m. b. H. Eberfeld. 15837

Gefestete Fräulein
in allen Bureausarbeiten bew. per 1. Juli ev. Juni für Konting. techn. Bureau von H. Fabrik gesucht. Offert. u. Gehaltsanpr. u. Nr. 49439 a. d. Exp.

Personal jeder Art
für Private, Hotel u. Restauration für hier und auswärts sucht und empfiehlt. 59367 Haupt-Eppel, T. 15, Tel. 4247 Gernerstr. 2, Straßenschilder.

Wohnungen
Rheinhäuserstr. 4 3 Zimmer, Küche u. Bad, bis 1. Juni u. 49171

Ruppertsstraße 9
Elegante 5-6 Zimmerwohnung, mit groß. Badezimmer u. Zubeh. in 2. Stock pr. sofort od. später zu verm. Näb. 2 Trepp. 21167

Langerötterstr.
Schöne 3 Zimmer-Wohnung billig zu verm. Näb. T. 4a, 4. St. 22848

Langen-Höllerstraße Nr. 56.
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Parterre pr. sofort zu vermieten. 23019 Näb. part. od. Dalbergstr. 10, 2. Stock.

Ein ordentlich. Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. 49442 S 1, 12, 2. Tr. b. H. Lucad.

Ein ordentlich. Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. 49442 S 1, 12, 2. Tr. b. H. Lucad.

Die Grossmacht der Kreditbranche Badens und der Pfalz

Grösstes Lager der Branche

Möbel Ganzes Einrichtungen auf Kredit!

N. FUCHS Mannheim, D 5, 7

Möbel Ganzes Einrichtungen auf Kredit!

Mit 8 Mk. Anzahlung: 1 Bettstelle, 1 Matratze, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Spiegel, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Küchensühle, 1 Rahmen

Mit 15 Mk. Anzahlung: 2 Bettstellen, 2 Matratzen, 1 Kleiderschrank, 1 Vertiko, 1 Divan, 1 Stogtisch, 1 Spiegel, 2 Stühle, 1 Bild, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Küchensühle, 1 Rahmen

Mit 2 Mk. Anzahlung: Ergänzungs-Möbel, Kleiderschränke, Vertikons, Waschkommode, Leinwandkommode, Roste, Bettstellen, Matratzen, Küchenschränke, Federbetten, Tische, Stühle, Wanduhren usw.

Divans, Herren-Garderobe, Rock- und Jacket-Anzüge, wöchentlich 1.00, Damen-Garderobe, Kostüme, Blusen, Röcke, Jackets, wöchentlich 1.00

Moderne Schlafzimmer in jeder Stil- und Holzart, und Büfets

3 und 4 Zimmerwohnungen
in einfach u. bef. Ausstattung in versch. Stadtteilen zu verm. Näb. Gaudensw. B 2, 9. Telefon 809. 2560

Schöne Wohnungen
von 5, 6, 7 u. 8 Zimmern nebst Zubehör in versch. Stadtteilen der Stadt pr. sofort oder später zu vermieten. 48180 Näheres Kirchenstr. 12.

Schöne 2-Zimmerwohnungen
mit gr. Balkon u. freier Aussicht für 2 verm. Näb. Kaiserstr. 79, Bureau. Telefon 872. 22009

2, 3, und 4 Zimmerwohnungen
in einfach u. bef. Ausstattung in versch. Stadtteilen zu verm. Bureau Gr. Metzgerstr. 6, Telefon 1331. 21875

Per 1. Juli zu vermieten.
Schöne Wohnung, Mademistrasse 8, drei Treppen, bestehend aus 8 Zim., m. Balkon, Veranda u. Zubehör. Näb. Rheinstr. 12, Bureau Hermann Wernagel. 22807

Eleg. Wohnungen
von 7 u. 8 Zimmern zu vermieten. Näheres F. Peter, Rosenkranzstr. 22. 22041

Schöne Wohnung, 7 Zim. u. Küche im 5. Stock an ruh. Leute sofort zu vermieten.
Näheres Goethestr. 10, 2. Stock. 22977

Schöne 4 Zimmer-Wohnung
nebst allem Zubehör per 15. Mai zu vermieten. 22512 Näheres bei Feins, O 6, 3.

Wegzugshalber 3 Zimmer-Wohnung
mit reichlichem Zubehör und Preisnachlass sofort zu vermieten. Stammstr. 5, 2. Stock. 22973

2 Zimmer u. Küche, freie Lage, 5. Stock, sofort oder später zu vermieten.
Näb. Rheinhäuserstr. 20, 2. Stock links. 49230

Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Manfarde, 2 Balkon und Zentralheizung
sofort oder 1. April zu verm. Juchs & Priester, G. m. b. H. Schweingartenstr. 53. 22944

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen
in der Nähe der Mag. Josefstr. teilweise mit Bad und Manfarde pr. sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Friedrich W. Deiler, Engelstr. 6, Telefon 349. 22433

Am Buzenberg, 2 u. 3 Zimmerwohnungen mit Bad u. Zubeh. zu verm.
Näheres G. Rudolf, K 3, 20. Tel. 3976 49021

Waldhof, Sandhoferstr. 12
2 Zim. u. Küche zu verm. 48118

Feudenheim, Mannheimstr. 20, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. an ruhige Mieter pr. sofort zu vermieten.
Näheres H. Lanzstrasse 7, 3. Stock. 22015

Feudenheim, Bismarckstr. 13
3 Zim. Wohnung mit Gartenanteil per 1. Juni zu verm. Feudenheim Bismarckstr. 23 schöne 3-Zimmerwohnung zu vermieten. 49024

Feudenheim, Schöne 3-Zimmer-Wohnung, 2. Stock, mit Zubehör, Abwasser, Wasserleitung, elektr. Licht. Näheres J. K. Reimer, Hauptstr. 10, Schloßstr. 10. 22054

Feudenheim, In neuem Hause, 1. Stock, schöne 3-Zimmerwohnung m. Küche nebst Zubehör per 1. Mai preisw. zu verm. 22899 Bismarckstr. 48.

Mittag- u. Abendtisch
Privat-Pension, D 4, 11, empf. gut. Mittag u. Abendtisch bei möglichem Preis. 49283

B 7, 23
part. ein anst. jung. Mann l. Post u. ev. gel. 49283

K 3, 3 Privat-Pension
Böhles empfiehlt ihren anerkannt vortrefflichen Mittagstisch zu 60 Pf. und Abendstisch zu 40 Pf. für bessere Herren und Damen. 49504

Installations-Geschäft für Gas u. Wasserleitung

Hubert Schöttle
S 6, 37 Tel. 4888
15412 Ausführung von elektrischen Klingelanlagen

Entfernungslügendes Gesichtshaar
Warzen, Leberflecken, Pickel

Luise Maier
H 1, 3, Eberfeld, Mannheim früher a 1, 20.
Größtes und bedeutendstes Institut am Platz.

Sedenheimerstr. (Dalt. d. St.)
Schöne 3-Zim. Wohn. 2. St. mit Balkon 3 4 50. pro Monat an ruh. Fam. v. 1. April zu verm. Näb. Wöhrstr. 6, 2. St. 21505

Erdenheimerstr. 16, II. St.
4 Zimmer, 1 Kaminzimmer u. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näb. II. St. rechts. 22923

Seckenheimerstr. 30
in der Nähe des Friedrichsplatzes in eine schöne 4-Zim. Wohnung mit Bad und Zubeh. per 1. Juli 1911 zu vermieten. Näheres bei Peter 208, Paulstr. 18, Bureau.

Sedenheimerstr. 30
Ede. Herberstr., Halle der Geflügel- u. Schlachtkammer mit Bad pr. sofort oder 1. Mai zu verm. 22951

Sedenheimerstr. 63
4 Zim., Küche, Bad reichl. Zubeh. z. verm. Näb. 5. Etage, 1. ob. Bureau Wädel, M 6, 13. Fernspr. 3325. 22252

Sedenheimerstr. 106
2. Stock, 2 Zimmer, Balkon nach der Straße, möbl. Küche, abged. Spiegel. Näheres Friedrichsplatz 12, Richter. 22923

Schweingartenstr. 12, 3. St.
2 Zim., 2. St. ev. um. 40085

Schweingartenstr. 47
4 Zimmer mit Küche, Bad, Manfarde billig zu vermieten. 21400

Schwetzingenstr. 30
habe ich den 2. St. v. dem Papiergeschäft, Dittichel innere Laden m. Ladenraum, Werkstätte mit od. ohne Wohn. u. 1 Zim. etc. per 1. Juli zu verm. Am Dultweg, das. 1. Stock, 2. helle Etage, m. 9 Fenst. u. groß. Oberlicht u. Zentralheizung ev. auch 3. ganz mod. Herberstr. abzugeben pr. sofort od. später zu vermieten. 22899 Th. Deule, Pforzheim, Telefon 114 oder 1 Trepp. hoch im Vorderhaus.

Schwetzingenstr. 98
Schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, 1 Trepp. hoch, sof. oder später zu verm. 22996

Am Tennisplatz
herrschaftliche 7-Zim. Wohnung modern hergerichtet, per 1. Juli zu verm. Näb. Goethestr. 12, 1. St. Tel. 2405. 49118

Unterjägerstr. 31, 3. Stock
schöne 3-Zimmerwohnung pr. sofort oder später zu verm. Preis 1600 RM. 21600

Wespinkstraße 6
Elegante 6-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, Aussicht der Zimmer in Garten und Anlagen, zu vermieten. Näb. Bureau part. 21965

Steinhäger-Urquell
der beste Steinhäger der Welt!
200fach prämiert.
Weltausstellung Brüssel 1910

Ehrenpreis.
Höchste auf Steinhäger verliehene Auszeichnung. Beim Einkauf achte man: genau auf die Marke: „Steinhäger-Urquell“ da man dann die Garantie hat, den wirklich echten vorzüglichen Steinhäger zu erhalten.

Alleiniger Fabrikant:
H. C. König 15402
Steinhäger in Westfalen.

Vertreter: Adolf Stern, Mannheim, Telefon 3661.

Antertigung u. Lager von FLAGGEN
aller Länder. 12951

J. Gross Nachfolger
Inh.: F. J. Stetter.
F 2, 6. am Markt.

Waldparkstr. 20,
eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad pr. sofort od. später zu vermieten. Näheres Eißbaumbrenerei. 22005

Max Josefstr. 35
Kochen. Weg. ausgeschalteter 3-Zimmer-Wohnung in Bad, Speisek. Manfarde pr. sof. od. später zu vermieten. Näheres Waldparkstr. 20, III. Telefon 3689. 22033

Waldparkstr. 24
schöne gr. 3-Zimmerwohnung in Küche, Bad, Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näb. 1. Tr. 48135

Waldparkstr. 26
4 Zimmer und Küche, Bad, Zubeh. neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten. 22184 Näheres dabei! Waldparkstr. 26. 22184

Waldparkstr. 33, parterre
7 Zimmer, Küche, Bad und reichl. Zubeh. sowie drei Souverainräume pr. sofort zu vermieten. 20429 Näb. Baubüro H. Lanzstr. 24, Telefon 2007.

Waldparkstr. 19
2. Stock, schöne 4-Zimmerwohnung, Küche, Bad und Manfarde pr. 1. Juli zu vermieten. 48234

Waldholstr. 43a
1 Tr. hoch, schöne 3-Zimmerwohnung m. Küche zu verm. Näb. bei H. Watter das. 22575

Waldholstr. 19
5 Zimmer und Küche zu verm. Näb. Waldstr. 15. 23004

Waldparkstr. 20,
eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad pr. sofort od. später zu vermieten. Näheres Eißbaumbrenerei. 22005

Max Josefstr. 35
Kochen. Weg. ausgeschalteter 3-Zimmer-Wohnung in Bad, Speisek. Manfarde pr. sof. od. später zu vermieten. Näheres Waldparkstr. 20, III. Telefon 3689. 22033

Waldparkstr. 24
schöne gr. 3-Zimmerwohnung in Küche, Bad, Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näb. 1. Tr. 48135

Waldparkstr. 26
4 Zimmer und Küche, Bad, Zubeh. neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten. 22184 Näheres dabei! Waldparkstr. 26. 22184

Waldparkstr. 33, parterre
7 Zimmer, Küche, Bad und reichl. Zubeh. sowie drei Souverainräume pr. sofort zu vermieten. 20429 Näb. Baubüro H. Lanzstr. 24, Telefon 2007.

Waldparkstr. 19
2. Stock, schöne 4-Zimmerwohnung, Küche, Bad und Manfarde pr. 1. Juli zu vermieten. 48234

Waldholstr. 43a
1 Tr. hoch, schöne 3-Zimmerwohnung m. Küche zu verm. Näb. bei H. Watter das. 22575

Waldholstr. 19
5 Zimmer und Küche zu verm. Näb. Waldstr. 15. 23004

2 Wohnungen
3. Stock, je 3 Zimmer, Küche und Badezimmer zu vermieten. In der Nähe, P 2, 14. 22281

Unterricht.

Übernahme per Kaufschilling... Unterricht...

Hand-Kalligraph Gander's... Herren und Damen... C. I. S. am Paradepl.

Vermischtes

Einzelne Mädchen... in Stellung...

Gegen 1 M. wöchentl. Sprechapparate... F. Schwab, jr., Mannheim

Automatikal... Vorführung u. Katalog gratis.

Aufarbeiten v. Matratzen u. Diwans... N. Fuchs

Wichent 1 Mk. Spiegel & Sohn... Planken, E 2, 1.

Die besten Schulranzen für Ihre Kinder...

R. Schmiederer... Lederwaren - Koffer mod. Damenhandtaschen

Anzeige nach Maß... tüchtiger Schneidermeister

Wann... an die Exped. d. Bl.

Die Patent-Heißdampf-Lokomobilen Originalbauart Wolf, m. Leistungen v. 10-800 PS. R. WOLF Filiale: Frankfurt a. M.

Extra-Angebot für die Maimesse! Max Lichtenstein, Planken, D 3, 8 Regenschirme und Entoutcas Spazierstöcke

Omnimors Allgemeine Ungeziefer-Versicherung... Ph. Schifferdecker

Zeitzahlung... Herter's moderne Leih-Bibliothek

Herter's moderne Leih-Bibliothek vis-à-vis der Ingenieur-Schule

Ankauf. Damenrad Waage

Wohnungen. D 7, 16... F 3, 13a

F 7, 18... R 7, 11... R 7, 30

R 7, 32 am Ring... S 1, 27... S 3, 6

S 5, 3... S 6, 30... S 6, 31

S 6, 29... U 1, 14... U 4, 5

U 4, 26... U 6, 10... U 6, 12

U 6, 18... U 6, 50... Augusta-Anlage 16

Augusta-Anlage 23... Augartenstr. 15... Alphornstr. 13

Beethovenstraße 22, parterre... Beißstr. 28

Bachstraße 8... Otto Beßstr. 4... Otto Beßstr. 10

Charlottenstr. 2... Chamissostraße 1-3... Friedrichsring

Friedrichsring... Lenastrasse 21... Rheinstraße 1

Dammstr. 7, 1 Zimmer... Friedrichsplatz 9

Friedrichsplatz 11... Friedrichsring... Friedrichsring

Grabenstr. 3a... Gabelsbergerstr. 5

Gontardstr. 6, Hinterh. n. 2 Zimmer... Hafenstraße 26

Emil Heckelstr. 10... Jungbuischstr. 4... Kaiserling 20

Kleiststraße 10... Kuisenring 20a... Lenastrasse 21

Lenastrasse 21... Rheinstraße 1... Rheinstraße 19

Rindenhof 3 und 4 Zim... Vindenhofstraße 100

Heinr. Lanzstr. 1... Heinrich Lanzstr. 15 IV... Heinrich Lanzstr. 18

Heinrich Lanzstraße 19... Mittelstraße 26, 1, 2 u. 3... Meerfeldstr. 44

Meerfeldstr. 55... Neckarvorlandstr. 14... Rheinstraße 1

Rheinstraße 1... Rheinstraße 19... Rheinstraße 19

Rheinstraße 19... Rheinstraße 19... Rheinstraße 19

Sonntag, den 30. April und folgende Tage

Sonder-Ausstellung

Die bulgarische Mode.

Letzte Neuheiten für die Sommer-Saison.

Geschw. Alsberg.

Unterricht.

Gelehrte, junge Franco-Anglisten, gründl. Unterricht in Franz., Engl., Latein, Gitarre. Off. unt. Nr. 40582 an die Exped. d. Bl.

Vermischtes.

Junge Leute übernehmen eine

Filiale

gleich welcher Branche. Caution kann in jeder Höhe gestellt werden. Offerten unt. 40686 an die Exped. d. Bl.

Wadholderbeer-Saft

als Raifar. Mein erster Wadholderbeer-Saft. Derselbe ist ein altbekanntes Hausmittel gegen Husten, Katarrh, Verstopfung hauptsächlich zur Blutreinigung. In Baden nur Montag den 1. Mai auf dem Wochenmarkt. Jede der Regenschirme, Gefäß mitbringen. Ebenfalls garantiert rein echten Nansen-Sonja. Achtungsvoll Schneider geb. Bonn. 40559

Dame welche zurückgezogen leb. will, find. lieben. Ausn. in gel. Lage übern. Red. Off. u. Nr. 49336 a. b. Exp. d. Bl.

Verkauf

Zu verkaufen: Ein 2 H.S. Gasmotor mit 10 Meter Transmission, 1 Halzbrechband mit Kraft- und Fußbetrieb, eine Kunststoffscheibe, Einrichtung. Zu erfragen: Lindenbühlstraße 98, 1. Stod. und in Redarm, Schulstr. 36. 2. Stod. 49568

Gebrauchten gut erhaltenen Bureau- & Schalterabzählung sowie eigene Schreibpulte billig abzugeben. 59652 Sch. Sasig & Sohn Ludwigshafen a. Rh.

Zwei irische Defen

zu verkaufen. 59677 A 2, 4, 3. Stod. r. 2 neue Schreibtsche noch nicht gebraucht, billig abzugeben. 49541 Näheres D 7, 16, III. St. Gut erhalt. Klavier wirkl. billig zu verkaufen. 49577 Näh. in der Exped.

Stellen finden Jüngeres Mädchen gesucht per 1. Mai. 49573 Seidenmeierstr. 106 Baden.

Ein großes Lagerhaus

sucht ein im Sadweien vertranter Mann zum sofort. Eintritt. Off. u. 59688 an die Exped. d. Bl. Fürstl. Köchin, Jun. er. Allein-, Haus- u. Küchenmädchen werden auf 1. Mai gesucht. 49576 Gemeindegewerkschafts-Büro, Wilsbühlstr. N 4, 1. 1. Dreize.

Lehrmädchen

Lehrmädchen für Bureau gesucht. Vorausz. Sonntag 11-12 Uhr. 49579 P 3, 4 part.

Mietgesuche.

Möbl. Zimmer. 40568

Laden

mit Wohnung per 1. Juli im Jungbühlviertel gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 59593 an die Exped. d. Bl. 15418

Mittag- u. Abendtisch

L 4.11 1 Zr., vorzügliches Mittag- u. Abendtisch für nur bessere Herrn (Akademiker). 49233 L 12.8 2 Zr., a. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch in u. a. a. h. Bonn. zu sehr Tages. Beget. Restaurant, C 1, 2, 1 Tr. Tel. 4897, 49023

Buntes Feuilleton.

Der Daumen als Charakterbild. Beim Fehlen eines anderen Beweises würde mich der Daumen von der Existenz Gottes überzeugen, so schrieb einst Isaac Newton, doch er mag wohl kaum daran gedacht haben, daß in späteren Zeiten die rührige Schar der Charakterdeuter diesen Beweis für das Dasein Gottes zum Gegenstand tiefgründiger Reflexionen über den Charakter der Menschen machen würden. Aber die Charakterpropheten, die in jeder Bewegung, jedem Gestus, jeder Gewohnheit ein tiefes Symbol vom inneren Wesen des Menschen sehen, haben nun auch den Daumen in den Bereich ihrer Betrachtungen gezogen. In ihrem Daumen soll ihr die Erkenntnis, so behaupten diese Seelenergreuer, und eine englische Wochenchrift gibt auch einige amüsante Beispiele von diesem System des Charakterlesens unter Zugrundelegung des Daumens. Wenn man den verräterischen Finger glatt an die Handfläche anlegt und dabei findet, daß sein Ende etwa 60 mm vor dem zweiten Glied des Ringfingers endet, so ist der Daumen normal gebildet, erreicht er das zweite Glied des Ringfingers, so ist er lang, und bleibt er mehr als einen Zentimeter hinter dem zweiten Gliede zurück, so ist er kurz. Diese Feststellung ist für den Charakterdeuter bereits von großer Bedeutung, denn die Beobachtung lehrt in Uebereinstimmung mit der unendlichen Harmonie der Natur, daß ein normaler Daumen auf einen ruhigen, ausgeglichene Geist schließen läßt, auf im Grunde ihres Wesens gütige und sympathische Menschen, die in allen Fragen des Lebens Extreme vermeiden. Der lange Daumen dagegen verrät seinen Besitzer als einen sentimentalen und sehr gefühlvollen Menschen, der aber zugleich ein lebenslustiger Bürger dieser Erde sein kann und über ein schönes Organisations-talent verfügen mag. Wer dagegen einen kurzen Daumen hat, kann im allgemeinen als ein Charakter angesehen werden, dessen Handlungen leicht von plötzlichen Impulsen bestimmt werden und der sich überhaupt subiel dem Augenbilde hingibt. Solche Menschen haben meist auch eine Vorliebe für viele Worte, ja sie können geradezu schwabhaft sein, aber jeder Appell an ihr gutes Herz wird sofort Widerhall finden. Ein Mann mit einem sehr kurzen Daumen wird als unbeständig hingestellt, er ist romantisch, in seinen Gefühlen schwankend und ausserstande, ein Versprechen zu halten. Ein sehr dicker, plumper Daumen läßt auf brutale Instinkte schließen. Ist der indistrete Finger aber in seinen äußeren Umrisen gar etwas keulenförmig, dann hütet auch sein Besitzer ist ein gewalttätiges, rohes Temperament und neigt zu verbrecherischen Taten. In diesem Punkte werden die Hypothesen der Charakterdeuter übrigens durch die Feststellungen des Verillon'schen Systems bestätigt, die gezeigt haben, daß alle Männer am Daumen diese keulenförmige Form aufweisen. Zeigt der Daumen eines Bekannten eine leichte Krümmung nach rückwärts, so darf man sich angeblich auf ihn verlassen, er wird in keiner schwierigen Situation versagen. Er ist zwar neugierig, hat aber auch Takt genug, um in allen schwierigen Lagen zum Retter zu werden. Er ist edelmütig und verlässlich, nachsichtig, aber nicht leicht zu täuschen. Bei einer Frau deutet die gleiche Krümmung des Daumens auf ein wißbegieriges und eitelhaftes Temperament hin, sie kann manchmal vielleicht sogar aufdringlich werden, ist aber im Grunde gut und gemüthlich und jemand, dem man schmer zürnen kann. Wie soll man, so raten die Daumenpsychologen, einem Menschen vertrauen, der aus Daumen einen auf-

jällig kurzen Nagel hat. Das ist ein Mensch, der seine Junge nicht beherrscht. Entspricht die Länge des Nagels etwa der Distanz vom Nagelansatz bis zum ersten Glied des Daumens, so hat man es mit einer Persönlichkeit zu tun, die ein ausgezeichnetes Urteil hat, ihre Beschlüsse sorgsam faßt und auch genügend Energie zu deren Ausführung besitzt. Ist der Nagel aber sehr lang, so freizert sich diese Entschlossenheit fast zur Derrschsucht und Tyrannei. Die Geheimnisse der Jarentüche. Die Küche des Jaren erfreut sich bei den Eingeweihten nicht des besten Rufes; wenn auch die Gerichte mit aller Sorgfalt und Sachkenntnis behandelt werden, so scheint doch im inneren Betriebe der Jarentüche eine echt russische Art zu herrschen. Als vor einigen Jahren der Jar plötzlich an einem Anfall typhösen Fiebers erkrankte, erkrankte eine Petersburger Dame, die mit den Verhältnissen genau vertraut zu sein schien, daß sie das gar nicht wundere, da sie erst kürzlich Gelegenheit gehabt habe, die Jarentüche zu besichtigen. Wenn man aus den prächtigen Gemächern des Palastes in die Küche kommt, ist der Kontrast unbeschreiblich und zugleich abstoßend. Denn überall soll Vernachlässigung und Schmutz herrschen. Die Besucherin sah einen von Schmutz und Staub hochstäblich schwarzen Schenkel, auf dem ein Mann saß. Bei der Erkundigung ergab sich, daß auf diesem Möbel das Fleisch geklopft oder gehackt wird, das später auf der Tafel des Jaren erscheint. Als die Dame einen Küchenbediensteten darauf hinwies, wie wenig appetitlich das sei, nickte der biedere Mann zustimmend; er fände es auch und äße deshalb stets außerhalb des Schlosses. Jene Besucherin der Jarentüche mag vielleicht in manchen Einzelheiten etwas übertrieben haben, sicher aber ist, daß der Jar für seine Küche ganz unangenehme riechige Summen opfern muß. Die Stampa erzählt von einem laienlichen Küchenchef, der sich nach längerer Dienstzeit als mehrfacher Millionär zurückzog. Er ludie ein anderes Amt, um noch mehr Geld anzuhäufen, aber schließlich lehnte er doch in die Jarentüche zurück, denn er erklärte, daß man nirgends soviel und so leicht ein Vermögen verdienen könne, wie hier. Findet z. B. ein Staatsbankett statt, so fordert der Küchenchef für die Bewirtung der 500 Gäste je 100 Frs. für Auslagen. Da er selbstständig und ohne Kontrolle über die Verwendung dieses Geldes verfügt, wird man sich leicht vorstellen können, daß er als russischer Beamter nicht irrtümlich 150 Frs. anlegt, sondern höchstwahrscheinlich nur 50 oder 60. So kann er mit einem einzigen Diner leicht seine 25 000 Frs. verdienen, die Provisionen der Restaurant garnicht mitgerechnet. Die Fahrreise einer Frau durch Afrika. Eine sehr mutige und beherzte Dame scheint Mrs Rosaly Field zu sein. Wie uns aus London geschrieben wird, machte die junge Dame, eine 25jährige hübschliche Bräutete, im Laufe der vergangenen Woche einige Abschiedsbesuche in den Redaktionen einiger Zeitungen, um sich von denjenigen zu verabschieden, die ein öffentliches Interesse an ihrem Vorhaben nahmen. Mrs Rosaly Field hat nämlich die Absicht, zu Fuß in 14 Tagen durch Afrika bis Kairo zu gehen. Ueber ihre Pläne hat die respektvolle Wochenzeitung geschrieben, daß sie sich folgendermaßen äußert: Erst gehe ich nach Kamerun, dann nach Rhodésien. Mein nächstes Ziel ist die mehrere hundert Meter hohe Brücke, die über die Viktoriasfälle führt. Die will ich übersteigen und versuchen, die Eisenbahn bei Broken Hill zu erreichen. Kummehr beginnt meine eigentliche Fußreise. Ich werde allein nach Abcorn, nur von einem Diener begleitet, und werde die Kupferminen des Katango besuchen. Von Abcorn aus sehe ich meine Tour nach Tanganika und

dem Tanganikasee fort, um dann, wenn ich den Weg nach dem Victoria Nansa gefunden habe, diesen zu durchkreuzen. Hier wird mich meine Karawane, von Kadroli kommend, erwarten, da ich jetzt die Absicht habe, eine Expedition auszuführen. Mit einer Eskorte von Häuptlingen hofft die mutige Dame das im Sudan gelegene Gondokoro aufsuchen zu können und von hier aus den Nil wiederzufinden, um jetzt in zivilisierte und belebte Gegenden zu kommen. Mrs Rosaly Field beabsichtigt eine Tour von 8000 Meilen zu machen, allerdings kann sie die Zeitdauer für diese Tour nicht angeben. Den größten Teil des Weges will die junge Dame zu Fuß zurücklegen, um die Vegetation der Landstreden, die sie besucht, besser kennen zu lernen. Das Problem. Eine Pariser Zeitung hatte ihren Lesern, wie man der „Frankfurter Zeitung“ schreibt, die folgende schwierige Frage vorgelegt: „Ein Ballon über dem Meere ist in größter Gefahr und die Insassen scheinen rettungslos verloren. Schon hat man allen entbehrlichen Ballast über Bord geworfen, ohne daß es gelungen wäre, den Ballon wieder steigen zu machen. Da erscheint als einzige Möglichkeit, den Untergang aller zu vermeiden, das Opfer eines einzelnen: Ein Passagier soll über Bord geworfen, den Wellen preisgegeben werden! Der Tod eines jeden der Insassen aber bedeutet einen großen Verlust für die Menschheit! Ihre Namen sind: Mercot, Metchnikoff, Kostand, Edison. Welchen von diesen Männern würden Sie dem Tode weihen? Ein Leser antwortet mit schlichter Sachlichkeit: Ich würde den Dicken wählen! Schuppflanzen gegen Fliegen im Sommer. Will man die Fliegenplage im Sommer wirksam bekämpfen, so muß man jetzt schon damit beginnen, gegen die lästigen Tiere vorzugehen. Wenn sie erst in hellen Schwärmen die Zimmer durchzuziehen, dann ist die eigentliche Bekämpfung schon zu spät, und dann vermag man es, sich höchstens mittels des Fliegenpapiers oder einiger Apparate vor dem Ueberhandnehmen der Fliegen in den Räumen zu schützen. Es gibt eine Pflanze, die man als den besten Fliegenschutz ansehen kann und die in keiner Wohnung fehlen sollte. Und zwar ist es die Tomatenpflanze, die man in jeder Gärtnerei erhält, die sich als außerordentlich wirksam gegen die Plage erweisen hat. Es empfiehlt sich, diese Tomatenpflanze schon jetzt zu kaufen und in den Räumen, die von dem Ungeziefer am meisten heimgesucht werden, aufzustellen. Die Abwesenheit der Insekten gegen diese Pflanze macht sich insofern sehr angenehm bemerkbar, als die Fliegen die Räume, in denen die Tomatenpflanzen stehen, ängstlich meiden und sich nach kurzer Zeit ganz aus den Zimmern entfernen. Auch ein Räucher-mittel, das man am besten anwendet, noch ehe die Fliegenplage überhaupt begonnen hat, ist sehr zu empfehlen und schützt die Menschen vor dem Belästigtwerden durch die Fliegen. Man mische zu diesem Zweck 200 Teile Kali nitricum, 200 Teile Floris dracanthemi, 200 Teile Radix valeriani und 400 Teile Fructus caspici. Am schließe man alle Türen und Fenster und verbrenne in dem Zimmer etwa 25 Gr. von dieser Mischung. Die aufsteigenden Dämpfe töten die Brut der Fliegen, aber auch die der Rotten und betäuben oder vernichten alle lebenden Insekten, die man dann leicht entfernen kann. Für den Sommer ist dieses Räucherzeug gleichfalls sehr zu empfehlen, denn die Fliegendüfte und Fliegenpapiere, die man als Schutz gegen die Insekten in den Wohnungen aufhängt, sind vom ärztlichen Standpunkte aus, ebenso wie vom gesundheitslichen Standpunkte aus zu verwerfen.

Bedeutende Geschäfts-Vergrößerung

der Firma

Sophie Link

Spezialhaus für Damen- u. Kinder-Konfektion

Gegründet 1881

Die im Jahre 1909 vorgenommene Vergrößerung hat sich, durch den Aufschwung meines Geschäfts hervorgerufen, als nicht genügend erwiesen, so dass ich gezwungen bin abermals meine Lokalitäten und zwar . . .

durch **Kinzunahme der ganzen 2. Etage**

um die Hälfte zu vergrössern.

Die einzelnen Abteilungen sind von gewaltiger Ausdehnung und wie folgt untergebracht:

Parterre:

Frauen-Paletots
Englische Paletots
Kimonos

Regen- und Staubmäntel
Tüll- und Seidene Paletots
Unterröcke

I. Etage:

Jackenkleider
Kinder-Kleider
Kinder-Capes

Blusen
Kinder-Jaketts und Paletots
Kinder-Blusen und Röcke

II. Etage:

Earnierte Kleider
Gesellschafts-Toiletten

Kostüm-Röcke
Morgen-Röcke und Matinees

Spezial-Abteilung **Wetterfeste Loden-Bekleidung** Kostüme, Capes, Mäntel, Röcke.

12 separate neue Anprobierräume.

Morgen Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

F 4, 17 5. Stod 2 Zimmer u. Küche per 1. Mai zu verm. Näb. bei M. Böhler, Kap. O 3, 4a. 22777

F 4, 18

4-Zimmerwohnung mit Zubehör u. elektr. Licht zu verm. 22800

G 2, 5, Marktplatz

in der 4. Stod, besteh. in 6 Zim., Küche, Bad, u. sonst. Zubeh. u. 1. April 1. n. Näb. Laden. 22800

G 3, 4, 4 Stod.

1 Zimmer u. Küche, sof. besch. zu verm. Näheres Eisenbahnstr. 22804

G 5, 17b

2. St. Stb. 2 Zim. u. K. zu verm. 22564

G 5, 17

2. St. Seitenh. 2 Zim. u. Küche u. 1 Zimmer zu verm. 22418

G 7, 14

3 Treppen, 2 Zimmer u. 1 Küche per sofort oder später zu vermieten. 22067

H 1, 5

1. Stod (Vorderhaus), 4 sehr schöne Zimmer samt allem Zubehör zu vermieten. 22922

H 1, 15, 4. Stod.

6 Zimmer, Küche u. Zub. u. 1. Juli zu verm. Näb. Eisenbahnstr. 22008

H 2, 9

2. St. 2 Zimmer, Küche u. Bad zu vermieten. Näb. B. u. H. M. 2. 12. Fernsprecher 8328. 21379

H 5, 21

2. Stod, 2 Zimmer u. Küche, per 1. Mai 1. 3. d. d. 22500

H 7, 1, Adlerapothek.

geräumige 4 Zimmerwohnung, aut. sofort zu verm. Preis 2000. 720. — Näb. 2. St. rechts. 22000

J 6, 2-6

2. u. 4-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Bureau Holengartenstraße 20 und J 6, 3. parterre. 22950

K 3, 9

4 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 22570

Wohnung K 4, 12

schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 22058

K 4, 23

2 Zim. u. Küche zu verm. 22117

L 6, 7

2 Zim., leer, freunbl. Zimmer für Braut, sofort zu verm. 22047

L 7, 6a

Bismarckstraße eleganter 2. Stod, 7 Zimmer, Bad u. Zubehör per 1. Juli evtl. 1. Oktober zu verm. Näheres part. 22928

Bismarckstraße

2. Stod, 7 Zimmer, Bad u. Zubehör per 1. Juli evtl. 1. Oktober zu verm. Näheres part. 22928

L 8, 1

2. Stod, 6 Zimmer, Bad und elektr. Licht, auch für Bureau geeignet, zu vermieten. Näb. 4. Stod. 22000

L 10, 7

parterre, 2-Bureauzimmer nach der Straße, Keller 200 qm, evtl. 5 Zimmer als Wohnung mit Zubehör per Mai zu vermieten. 22010

L 10, 7

2. St. 6 Zimmer, Küche u. Zubehör per Juli zu vermieten. Näheres parterre. 22010

L 12, 12

1. Tr., freunbl. 4-Zimmerwohn. u. 1. Juli zu verm. 22889

L 15, 18

Näheres bei Göthert, 4. Stod. baldmöglichst. 22880

L 14, 8

2. Stod, 7 Zimmerwohnung an ruhige Familie für Anfang Juni oder Juli zu verm. Näheres parterre. 22928

L 15, 5

nächst Bahnhof, drei Treppen, eleg. 8 Zimmer, Kontreepart. sofort od. später. Gut Bureauzimmer part. dazu. Näb. O 1, 2. Zapfengasse ab. Q 6, 10b, 2. St. Telch. 223. 21306

M 1, 10, Winterhaus

2 schöne Wohnungen, je 2 Zim. und Küche an ruhige Leute sofort zu vermieten. Näb. bei Köhler im Haus. 22928

M 2, 1

5. Stod, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 42208

M 5, 4

2. Stod, 2 Zimmer u. Küche an ruh. 2. u. 3. zu vermieten. 42406

M 7 No. 24

2. Stod, 3 Zimmer, Küche, elektrische u. elektr. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näb. part. 22028

Zu vermieten
B 1, 12 2. St. 4 Zimmer, Zubeh. sof. besch. bar u. n. Näb. B 1, 11, 2. St. 42488
C 2, 9 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. u. n. 2. u. 3. u. 4. Zimmer und Küche zu vermieten. 22252

C 2, 9
Ranjardeuwohnung, 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 22049
C 2, 22 2 Zim. u. K. an II. Dom. zu verm. 22000
C 1, 2, 3 St. 2 Zim., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näb. 2. St. 42216

C 4, 8 3 Stod, 8 Zimmer u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näb. 2. St. 10580
C 8, 19 3 Treppen, 2. ob. 4-Zimmerwohnung an verm. Näb. part. 22068
Flanken, E 1, 15 2 Tr. hoch, schöne Wohnung, 60 ZR. monatlich zu vermieten. 122550

E 5, 12 2 Tr., 4 Zimmer groß, Vorpl., Küche, Zub. aut. 1. Juli evtl. früher. 1. n. Näb. im Laden. 24022
E 7 No. 22a 4. Stod, schöne 6-Zimmerwohnung mit allem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Bureau Holengartenstr. 20. 22861

F 3, 7 2. Stod, 6 Zim. et mit Zubehör zu vermieten. 22853
F 4, 7 2 Trepp. hoch, schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres part. 20775

F 4, 3 2. St., 6 Zimmerwohnung, sehr schön, elektr. Licht, per 1. Juli zu verm. Näb. part. 22249
F 4, 17 4. Stod, 3 Zimmer, Küche, Bad, Spielzimmer und Kammerde per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres, Kaptein, O 3, 4a. 22178

M 1, 10, Winterhaus 2 schöne Wohnungen, je 2 Zim. und Küche an ruhige Leute sofort zu vermieten. Näb. bei Köhler im Haus. 22928
M 2, 1 5. Stod, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 42208
M 5, 4 2. Stod, 2 Zimmer u. Küche an ruh. 2. u. 3. zu vermieten. 42406
M 7 No. 24 2. Stod, 3 Zimmer, Küche, elektrische u. elektr. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näb. part. 22028